

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.40 R. exkl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeilen 30 Pfg. für auswärts 40 Pfg.
Spalten: 20 Pfg. für auswärts 26 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 107.

Donnerstag, den 7. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hausthieren werden darauf aufmerksam gemacht, daß nachstehend genannte Seuchen unter diejenigen Thierkrankheiten fallen, welche zur Anzeige zu bringen sind:

1. Der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Rost (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maultesel,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Pocken- und Rinderpest,
6. die Pocken- und Rinderpest,
7. die Vesiculäre Seuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maultesel und Schafe,
9. die Kinderpest,
10. die Schweinepest, die Schweinepocken und der Rothlauf der Schweine.

Die Anzeige ist nicht allein bei dem Ausbruch einer der vorstehend erwähnten Seuchen, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, zu machen.

Verpflichtet zur Anzeige sind der Besitzer von Hausthieren, oder derjenige, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere der Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere der Besitzer der betreffenden Geflügel, Ställe, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, imgleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig mit der Befestigung, Bewerthung oder Verarbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der vorbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

Unterlassungen der vorgeschriebenen Meldungen sind mit Geldstrafe von 10–150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt wird, bedroht, außerdem kann die Unterlassung schleunigster Anzeige für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallen oder getödteten Thiere zur Folge haben.

Wiesbaden, den 13. April 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Kenntniß gebracht.

479

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Georg Krennerich und Miteigenthümer von hier, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 419 des Lagerb. ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheune und 2 a 51,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Schachtstraße Nr. 23 hier und
2. Nr. 6373 des Lagerb. 11 a 19 qm Acker „Wellrig“ 3r Gew. zw. Anton Westenberger und Geschwister Müller

in dem Rathhaus hier Zimmer Nr. 55 zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Vom 4. d. Mts. ab ist die Abfuhr des Holzes aus dem Stadtwalde, District „Kohlhecke“, wieder gestattet.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. ds. Mts., Morgens 9 Uhr beginnend, sollen die in Betten und sonstigen Hausmobiliën, Kleibern, Weißzeug, Schmuckgegenständen u. dgl. bestehenden Nachlässe:

1. des Johann Adam Möller von hier,
2. der Wittwe des Lünchers Heinrich May von hier,
3. des Leutnants Josef Moos von hier,
4. der Wilhelmine Oster von hier,
5. der Henriette Osterritter von hier,
6. der Köchin Dorothea Roth aus Hafferlohr,
7. der Karoline Schäfer von hier

im Dachboden des Rathhauses hier und im Hofe des Accisegebäudes, Neugasse 6 hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

482

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungsanlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschließung unter den Röhrenspülsteinen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Pfeifphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsgefährlicher und übelriechender Luft aus den in den Pfeifphons sich anammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschließung unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung sollte in der Regel allwöchentlich einmal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettsäure zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wassererschließung angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtseil durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gieße man nach Schließung der Schraubendrehung eine genügende Menge Wassers, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschließung entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter dem Wassererschließung aufgestellten Eimer schütte man in das Cloiset aus.

Wiesbaden, den 12. Mai 1896.

Der Magistrat: gez. v. J. Bell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.

481

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugspriegen-Abtheilung 2 werden auf Samstag den 9. Mai 1. Zs., Abends 8 1/2 Uhr, zu einer Generalversammlung in das Gasthaus zum Quellenhof, Nerostraße 11a eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bullenstallgebäude, Dohleimerstraße 61 hier, ein junger Bulle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.

Der Magistrat.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 6. Mai 1896.

Geboren: Am 3. Mai, dem Kaiser August Nicodemus e. T. R. Wilhelmine Dorothea Eina Maria. — Am 30. April, dem Kaufmann Felix Gralauer e. T. R. Eina Marie Kell. — Am 2. Mai, dem Inhaber einer Fremdenpension Wilhelm Birmer e. S. R. William Johann. — Am 1. Mai, dem Briefträger Jakob Müller, e. S. R. Fritz Carl Jakob. — Am 5. Mai, dem Chemiker und Hotelbesitzer Dr. phil. Ludwig Friedrich Roser e. T. R. Catharina Johanna. — Am 3. Mai, dem Kaufmann Adolf Herz e. T. R. Alice Margarethe. — Am 4. Mai, dem Kaufmann Carl Ludwig v. Knoop e. S. R. Waldemar Jersch.

Aufgeboten: Der Oekonom Georg Kündel zu Jpposen mit

Victoria Juliana Brünner hier. — Der Schreiner Ludwig Heinrich Friedrich Hermann Becker hier, mit Franziska Marie Fritz hier
Geboren: Am 5. Mai Friedrich, S. des Dachbedergehilfen Johann Bietor, alt 3 J. 6 M. 22 T. — Am 6. Mai Anna Catharina Johanna, T. des Dachbedergehilfen Peter Reiper, alt 2 J. 1 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schnelberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.



Donnerstag, den 7. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der Berggeist“ Spohr.
2. Maurische Fantasie Kücken.
3. Introduction und Chor aus „Der Templer und die Jüdin“ Marschner.
4. Ave Maria, Lied Frz. Schubert
5. Schlaraffen-Quadrille Conradi.
6. VII. Air varié für Cornet à pistons Bériot.
7. Potpourri aus „Carmen“ Bizet.
8. Marche des pantins Stretti.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Operetten-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Fra Bombarda-Marsch aus „Pflingsten in Florenz“ Czibulka.
2. Ouverture zu „Pique-Dame“ Suppé.
3. Walzer aus „Der arme Jonathan“ Millöcker.
4. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller.
5. Ouverture zu „Indigo“ Joh. Strauss.
6. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
7. Offenbachiana, Potpourri Conradi.
8. Quadrille aus „Der Dukatenprinz“ Triebel.

Curdirection — Wiesbaden.

Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr,
nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Cursaal-Platz (um den Blumengarten).

Zwei Orchester.

Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der alten Colonnade.
Die Leitung und Aufrechterhaltung der Fahrordnung haben Mitglieder des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins freundlichst übernommen.

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten, den Anordnungen der die Fahrt-Ordnung bestimmenden Herren freundlichst Folge leisten zu wollen. Dieselben sind durch weisse Schleifen kenntlich.

Den Herren, welche die Fahrordnung leiten, steht das Recht zu, ungeeignete Wagen nöthigenfalls von der Mitfahrt auszuschließen.

Wünsche betreffend die Betheiligung am Corso und die Ausstellung der dazu erforderlichen Karten (Corso-Karte) werden gerne auf der Hauptkasse des Curhauses entgegen genommen.

Die Corso-Karte berechtigt nur zur Mitfahrt, aber nicht zum reservierten Platze oder zu Sitzplätzen.

Die Theilnehmer am Corso wollen für ihre Wagenführer die betr. Legitimationskarte (Fahr-Karte), gegen Vorzeigung der Corso-Karte, an der Tageskasse des Curhauses in Empfang nehmen.

Näheres über Fahrordnung u. s. w. auf der Fahr-Karte für Wagen-Führer und durch Benachrichtigung in den hiesigen Blättern.

Nach dem Corso: Promenade-Ball (Promenade-Anzug) der Corso-Theilnehmer und Inhaber von Réunionkarten.

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahlreiche Betheiligung.

Bei günstiger Witterung findet der Corso unter allen Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr: Abonnements-Concerte im Curgarten.

Cur-Direction Wiesbaden:
Ferd. Heyl, Curdirector.

Blumen-Corso.

Auf vielseitiges Verlangen werden bei dem Freitag, den 8. Mai stattfindenden Blumen-Corso **Stühle** in begrenzter Zahl vor dem Curhause und **Sitze** gegenüber am Blumen-garten und unter den Platanen aufgestellt. Karten zu Mk. 1,50 für Benutzung eines nummerirten Stuhles und zu 1 Mk. für einen Sitz am Blumengarten etc. (nichtnummerirt) während des Corsos, wolle man möglichst vorher an der Cur-Casse lösen.

Zum Besuche des Promenade-Balles gewähren diese Platzkarten keine Berechtigung.

Wiesbaden, 5. Mai 1896.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 6. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Einhorn.	
Recht	Schlachtensee	Walter, Kfm.	Pforzheim
Neu	Köln	Pflaunacher, Kfm.	Berlin
Epstein, Rentier	Wien	Wolff, "	Köln
Hilf, Geh. Justiz-R.	Limburg	Kleinecke, "	Berlin
Heymannsohn	Berlin	Lewy, "	"
Ohme	Waldenburg	Winkler u. Frau	Leipzig
Ohme, Frl.	"	Fürstenmühl, Fr.	Steinitz
Liersch	Köln	Brabant, Kfm.	Kaiserslautern
Nicolai	Leipzig	Franke, "	Köln
Springer u. Fr.	Baden-Baden	Marcus, "	Berlin
Loewe	Leipzig	Ochs, "	Köln
Kahn	Stuttgart	Schulze, "	Magdeburg
Hotel Bellevue.		Eisenbahn-Hotel.	
Liebert u. Fr.	Rotterdam	Phedenius u. Frau	Götheburg
Hotel und Badhaus Block.		Peplowski u. Frau	Berlin
Teleky, Frl. Kammer-Säng.	Dresden	Liebig, O.-Postseer.	Dresden
Reh, Frau	"	Nafsiger, Insp.	Darmstadt
Kricheldorf u. Fr.	Calbe	Levy, Kfm.	Cöln
Schuch	Dresden	Wirz, "	Würzburg
Eckhout, Fr., Geheimeräthin	Haag	Roth, Fbkt.	Baden-Baden
Eckhout, Frl.		Englischer Hof.	
Reining u. Fr.	Luxemburg	Brockmeier, 2 Herren	Emmerich
Simon	Elberfeld	Fornow	Hattenheim
Sanne, Frl.	Altona	Becker, Kfm.	Berlin
H. Bax, Frl.	Dordrecht	Gotthelf, Buchdruckereibes.	Cassel
M. Bax, "	"	Erbprinz.	
Bax-Luberti, Frau	"	Richter, Kfm.	Crefeld
M. Bax	"	Müller, Kfm.	Br. Worbis
Reichmann	Berlin	Feldhaus, Kfm.	Cöln
Forster	Duisburg	Dr. Jacobsen	Mannheim
Hirsch u. Frau	Halberstadt	Härtel, Kfm.	Frankfurt
Holberg Fr. u. Bed.	Berlin	Bergmann u. Frau	Cöln
Backer, Ingenieur	Breda	Nathan, Kfm.	Aachen
Zwei Böcke.		Grüner Wald.	
Fischer, Frau	Düsseldorf	Glies, Kfm.	Cöln
Stierstädter u. Tocht.	Limburg	Decker, Kfm.	Wulfrath
Vogtherr, Rentier	Bamberg	Marok, Kfm.	Brachwede
Cölnischer Hof.		Moser, Kfm.	Weilburg
Heyer, Kfm.	Zwickau	Brichter, Kfm.	Wien
Gottschalek, Frau	Leipzig	Liebeskind, Kfm.	Berlin
Jaentsch u. Frau	Berlin	Hess, Kfm.	Stuttgart
Hotel Dahlheim.		Puhl, Kfm.	Wörth
Dr. Lehrfeld	Lissabon	Engels, Kfm.	Aachen
Rosenstein, Kfm.	Landshut	Haase, Kfm.	Greitz
Dietsenmühle.		Meisch, Fbkt.	Hohenstein
Möller-Hollkamp u. Frau	M.-Gladbach	Joppe, Kfm.	Reutlingen
Ziemann, Amtsrichter	Berlin	Halfmann, Ingen.	Barmen
Limpert, Frau	"	Hotel Hohenzollern.	
Dr. Steffen, Assessor	Köln	Duisberg, Frau	Berlin
		Sach, Frl.	"

Hotel Happel.	Hotel Kaiserhof.	Hotel National.	Hotel Victoria.	Hotel Weins.
Krumbach, Kfm.	Freih. v. Bernwitz, General-major m. Fam.	Dr. Hembel	Baronin von Uttenhoven	Schlüter, Kfm.
Hils, Kfm.	Uhl, Frau	Bergengron, Fabrikbes. u. Frau	Stettenheim, Schriftsteller	de Escoriza, Offizier u. Frau
Heller, Kfm.	Heymann	Windisch, Frau	Schiltow, Rittmeister	San Sebastian
Schmitz, Kfm.	Scheibler, Frau m. Tocht.	Drescher, Kfm.	Lucas	Schmidt, Frau
Heimer u. Frau	Aachen	Nonnenhof.	Donnet, 2 Frl.	
Lochmann		Hochapfel u. Frau	Vier Jahreszeiten.	
Niedmann		Gumtau, Steinigtoldsdorf	Baronin von Richthofer Oels	
Schwalb, 2 Herren		Brzitwa, Kfm.		
		Friedheim, Kfm.		
		Haltenschmidt, Kfm.		
		Kausch, Fbkt.		
		Schmidt, Kfm.		
		Gerstle, München		
		Dr. Schramm u. Frau		
		Hartmann, Kfm.		
		Hühnermann, Kfm.		
		Steubing, Forstass. m. Frau		
		Blankenheim		
		Wilde, Kfm. m. Fam.		
		Becker, Kfm.		
		Hotel du Nord.		
		Humbert m. Fam.		
		Park-Hotel.		
		v. Gladischhoff, Frau		
		Petersburg		
		Reuss, Grossh. bad. Kammer-sängerin		
		Karlsruhe		
		Promenade-Hotel.		
		Fricken, Fabrikbes.		
		Schwarz, 2 Frls.		

Zur guten Quelle.	Hotel Weins.
Bohley	Schlüter, Kfm.
Münster-Appel	de Escoriza, Offizier u. Frau
Quellenhof.	San Sebastian
Mäder u. Frau	Schmidt, Frau
Dürr, Frl.	
Rahada, Priv.	
Rhein-Hotel.	
Mrs. Schaw	
Mrs. u. Miss Shan	
v. Polenz	
Ciseher	
Ftumpf, Kfm.	
Sottart	
Baron v. Stern, Off. m. Frau	
Wilhelmshafen	
Ritters Hotel Garni u. Pension.	
Schur, Kfm.	
Engwall, Gen.-Cons. m. Frau	
Stockholm	
Goldenes Ross	
Harr	
Rackles, Priv.	
Hermann u. Frau	
Schützenhof.	
Moser	
Standthammer	
Lienstadt, Frl.	
Edeling	
Kochholz, Frl.	
Schaberg, Kfm.	
Hotel Schweinsberg.	
Stern, Kfm.	
Riebe, Kfm.	
v. Noll, Kfm.	
Honnes, Kfm.	
Hess	
Frohnhauser, 2 Damen	
Hotel Tannhäuser.	
Coprian, Kfm. u. Frau	
Weil, Kfm.	
Saalfeld, Kfm.	
Tannus-Hotel.	
Foirer, Rent.	
Niemes, Weinhändler	
Meyer, Fbkt.	
Guttentag, Kfm.	
Hölterhof, Rent.	
Allmenroeder, Assessor	
Schiesen, Hotelier	
Remscheid	

In Privathäusern:	Tauunstrasse 26.
Pension Albany.	Rosenthal, Frau
Manritz, Frau	Arnstein, Frau
Villa Albion.	Elisabethenstrasse 13.
Klein, Frau	Withe u. Frau
Klein, Frl.	Mauske, Grünweg 4.
Harder, Frau	v. Bälzingslöwen u. Frau
Rühl, Buchdruckereibesitzer	Schlachtensee
Nürnberg	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse 11/13 dahier:

1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 3 Kommoden, drei Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 12 Bilder, 1 Karren, 2 Pferde, 1 Rolle, 1 Breal, 28 Fahnenstangen und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

4008

Holz-Abfuhr.

Montag den 11. d. Mts., wird das sämtliche in diesem Jahre im Großherzoglichen Parke auf der „Platte“ versteigerte Holz den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

8056 Großherzogl. Luxemb. Finanzkammer.

Holz-Versteigerung.

Montag den 11. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Nauroder Gemeindegeld in den Distrikten „Normach“, „Altenhaag“ und (Steinewald)

9190 Stück Eich- resp. Buch- u. Weichholz-Wellen versteigert.

Zusammenkunft an der Kastanien-Allee.

Naurod, den 5. Mai 1896.

8065 Schneider, Bürgermeister.

Königl. Schauspiele.

Heute Mittwoch Abend, präcis 10 Uhr, „Meisterfinger“-Probe für die Herren von den Gesangsvereinen. — Auf diejenigen Herren, welche zu dieser Probe nicht erscheinen, müßte bedauerlicher Weise zur weiteren Mitwirkung Verzicht geleistet werden.

4005 Intendantur der Königl. Schauspiele.

Morgen Donnerstag von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch, per Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch zu 50 u. 56 Pf. ausgehauen. Heinrich Wagner, früher Kopfschlichter, 14 Bleichstraße 14.

Zur bevorstehenden Pfingstaison

habe ich mich entschlossen, wie zu Weihnachten, so auch jetzt wieder, als Schluß der Saison, meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum die äußerst günstige Gelegenheit zu bieten, den Bedarf zu Pfingsten in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

zu noch nie dagewesenen Preisen zu decken, indem ich mein enormes Lager einem vollständigen

Saison-Ausverkauf

unterbreitete und empfehle Herren-Anzüge, Sommer-Paletots in allen modernen Mustern u. Farben von 10 M. an, Knaben-Anzüge, nur reizende Neuheiten der Saison, von 2.50 M. an,

Herren-Hosen und Westen von 7 M. an, Herren-Jackets in jeder Größe von 5 M. an, „Hosen in jeder Farbe von 3 M. an, „Westen von 1.50 M. an,

Knaben-Hosen von 1 M. an, „Hosen, Blousen u. Kittel von 2 M. an, sowie ein großer Vorrath zurückgelegter Waaren zu und unter Einkaufspreis.

Niemand veräume in seinem eigenen Interesse diese günstige Gelegenheit und auf meine Schaufenster mache ganz besonders aufmerksam.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 107.

Donnerstag, den 7. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Der englische Feldzug gegen den Sudan.

Wiesbaden, 6. Mai.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß das englisch-ägyptische Unternehmen gegen den Sudan als ein Feldzug im großen Stil geplant ist. Der ernstliche Vorstoß wird allerdings bis zum Herbst aufgeschoben werden müssen, er soll dann aber mit aller Energie ins Werk gesetzt werden. Das Ziel desselben, die Eroberung von Dongola und Berber und die Wiederbesetzung von Kassala, das die Italiener aufzugeben entschlossen scheinen, bedeutet nichts Geringeres, als die Verschiebung der ägyptischen Grenze nach Süden vom zweiten Nikatarakt bei Wadi-Halfa bis zum fünften Katarakt und zum Atbara. Gelingt das, so ist allerdings für Ägypten eine feste, gegen räuberische Einfälle gesicherte Grenze gewonnen. Zugleich sieht sich der Mahdi dann im Besitze von Chartum ernstlich bedroht, und es steht ihm die Zurückwerfung in den inneren Sudan bevor.

Sehr wahrscheinlich wird es schon bei Dongola zu entscheidenden Kämpfen kommen. Darauf sind die Engländer auch gefaßt. Obwohl der Feldzug dem Namen nach ein ägyptischer ist, wird es ohne das Eingreifen englisch-indischer Truppen von Suakin her nicht abgehen. Auf eine thatkräftige Unterstützung seitens der Italiener werden die Engländer allerdings selbst dann nicht rechnen können, wenn es diesen gelingt, in der allem Anschein nach unmittelbar bevorstehenden Entscheidungsschlacht bei Abdrigat die Scharten auszuweihen und ihre Waffengüter wiederherzustellen.

Mehr, als daß sie Kassala gegen die Scharen der Dermische so lange halten, bis sie dort von den Engländern abgelöst werden, wird von den Italienern nicht zu erwarten sein. Sehr wichtig für den Erfolg der englischen Operationen würde es dagegen sein, wenn gleichzeitig von Seiten des Kongostaates, von Südwesten her, ein Angriff gegen die Mahdisten unternommen würde, der sie nötigte, ihre Streitkräfte zu theilen. Die in Aussicht stehende Waffendruckschaft mit dem Kongostaate dürfte auch dazu beitragen, daß man die Freisprechung des Kommandanten Lothaire durch den Appellhof in Rom in England nicht allzu tragisch nehmen wird.

Nach den bisher vorliegenden Berichten scheint darüber nunmehr Gewißheit zu bestehen, daß der Händler Stokes, den Lothaire in ziemlich summarischem Verfahren hängen ließ, nicht nur Waffen an die aufständischen Eingeborenen verkaufte, — darin würde man am Ende in England nicht etwas so sehr Schlimmes erblicken —, sondern, daß er auch im Begriffe war, an der Spitze einer bewaffneten Schaar dem Mörder Emin Paschas gegen den Kongostaat zu Hilfe zu ziehen, als er von Lieutenant Henry im Auftrage Lothaires gefangen genommen wurde. In das aber richtig, so wird sich kaum etwas Ernstliches dagegen sagen lassen, daß mit ihm nach Kriegsrecht verfahren wurde.

Wie die Sachen jetzt liegen, dürfte die englische Regierung über einige formelle Verstöße bei der Aburtheilung Stokes hinwegsehen in der Ueberzeugung, daß dem Manne kaum Unrecht geschehen ist, und daß er nur geirrt, was er gesät hatte!

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 6. Mai.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 5. Mai:

Wer noch nicht Gelegenheit hatte, einer parlamentarischen Sitzung, speziell im Reichstag, beizuwohnen, der macht sich in der Regel die Vorstellung, daß es da sehr feierlich zugehe; daß die Erwählten des Volkes, das Gesicht in ernste Falten gelegt, auf ihren Sesseln säßen und ganz Ohr seien für Den, der gerade das Wort hat; daß die politische Gegnerschaft auch auf den persönlichen Verkehr sich übertrage; und daß in unnahbarer Höhe die Regierungsvertreter am „grünen Tische“ sich befänden. Man sieht vielen Tribünenbesuchern das lebhafte Staunen an, wenn sie die Wirklichkeit kennen lernen und mit ihrem Phantasiebilde vergleichen. Welch' animirtes Plaudern und Lachen im Saale, ein unaufhörliches Kommen und Gehen! Wie geringe Beachtung erhält der Redner (vorausgesetzt, daß er keine führende Persönlichkeit ist), obwohl er seine ganze Lungenkraft aufwendet und auf's eifrigste gestikuliert! Wie zwanglos, ja freundschaftlich der Verkehr erbitterter politischer Gegner untereinander, trotzdem sie sich unzählige Male im lauten Kampfe die Kehle zerkratzt haben, die

Wahrheit“ gesagt haben! Wie bezaubernd „collegial“ endlich die Haltung der Minister, hoher Militärs, Excellenzen u. s. w. den Abgeordneten gegenüber, und wenn es nur ein einfacher Handwerker ist, mit dem sie über irgend etwas — durchaus nicht immer ein politisches Thema — sich unterhalten! Das ist fast „ein einzig Volk von Brüdern.“ Aber es macht doch zuweilen einen verblüffenden Eindruck, zu gewahren, wie diese „Brüder“, nachdem sie kaum zehn Minuten zuvor anscheinend in friedlichstem Gedankenaustrausch zusammengestanden hatten, zornentbrannt in pointierten Sätzen von der Rednertribüne sich bekämpfen. Ein sehr gemüthlicher Ton herrscht auch am Regierungstisch. Staatssekretär v. Bötticher sorgt dort in erster Reihe durch seine drolligen Bemerkungen für gute Laune. Bekanntlich ist Herr v. Bötticher eines der Mitglieder der Regierung, das niemals um eine Antwort verlegen ist, mag die Frage aus dem Hause eine noch so schwierige, fernabliegende sein. Herr v. Bötticher schüttelt die Erwiderung aus dem Ärmel. Hat nun der Minister seine Erklärung beendet, so äußert er, unmittelbar den Redner mit dem Gesprächston vertauschend, zu einem in seiner Nähe sitzenden Regierungskollegen, scherzend im Berliner Dialekt: „Nun, wie war's? War's gut?“ Lächelnd wird es bejaht. — Jüngst, nach der Rede über den Maximalarbeitsstag in Bäckereien, sagte Herr v. Bötticher zu dem Direktor im Reichsamt des Innern Geheimrath v. Voedtke in seiner trockenen, selbstironisirenden Art: „War das Blech?“ Natürlich lautete die Antwort, daß es das keineswegs gewesen sei, im Gegentheil, eine treffende Begründung. — Ueber den Humor im Reichstag ist Manches geschrieben worden, den Humor, der sich in den offiziellen Reden äußert. Aber die wichtigsten, originellsten Bemerkungen fallen in den Gesprächen im Parquet und am Bundesrathstische. Vielleicht bescheert uns einmal ein Eingeweihter eine kleine Sammlung solcher Glossen.

Kaiser Wilhelm und das englische Volk.

Nach einer Mittheilung der Londoner „Daily News“ soll Lord Londsdale, der jüngst den Kaiser besuchte, erklärt haben, die Ansichten der englischen Zeitungen, die versuchten, die öffentliche Meinung gegen eine Reise des Kaisers nach England zu beeinflussen, seien nicht die Ansichten des englischen Volkes. Wenn der Kaiser kommen wolle, werde er denselben begeistert Empfang finden, wie bei früheren Gelegenheiten.

Regierungspolitik und Beamte.

Infolge eines Beschlusses des preussischen Staatsministeriums sind, wie die amtliche „Berl. Corr.“ meldet, die Beamten sämtlicher Ressorts neuerdings nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten völlig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu betheiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser beschäftigte am Dienstag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin das Gardebataillon, das Garde-Schützen- und das Pionier-Bataillon. Nachdem der Kaiser militärische Meldungen entgegengenommen, entsprach er einer Einladung des Offizierscorps des Füsilierregiments zur Tafel. Später begab sich Se. Majestät zur Reihoparkstraße nach Hohenfinow. Heute (Mittwoch) früh gedenkt der Kaiser von Berlin aus zur Truppenbesichtigung nach Spandau zu fahren. Hiernach erweist sich die Kieiser Meldung, daß der Kaiser am Mittwoch in Plön eintreffen werde, als falsch. — Frau Prinzessin Friedrich Leopold stattete heute Vormittag um 10 Uhr der Ausstellung einen Besuch ab. Die Führung übernahm Geheimrath Kommerzienrath Goldberger. In der Begleitung der Prinzessin befanden sich Frau Gräfin Königsdorf, Frau Minister v. Berlepsch und Kammerherr v. Trotha.

— Zu Ehren des heutigen Geburtstages der Kaiserin von Rußland fand in der Kapelle der hiesigen russischen Botschaft heute Vormittag ein Gottesdienst statt, dem Graf und Gräfin von der Osten-Sacken, das Botschaftspersonal und zahlreiche Mitglieder der russischen Colonie beizuwohnen.

— Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vice-Admiral Hollmann, ist, wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ vernehmen, heute vom Kaiser zum Admiral ernannt worden.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse an den Oberbürgermeister Dr. Gahner-Mainz und des Kronenordens erster Klasse an den Oberhofmeister der Königin von Württemberg, Freiherrn von Reichenstein.

— Gouverneur v. Wismann, der in letzter Zeit mehrfach unter Fieberanfällen gelitten hatte, begibt sich, wie aus Dar-es-Salaam, 5. Mai telegraphirt wird, am 11. ds. von Zanzibar, dem Wunsch zweier Kertze entsprechend, zu mehrmonatigem Urlaub nach Europa.

— Die Kreissynode Berlin II hat sich auch mit der Duellfrage beschäftigt. Auf Antrag der Synodalen Prediger Baumann und Sielen wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Indem die Kreissynode das einmüthige Zeugniß der Kirche aller Zeiten gegen das Duell erneuert, spricht sie im Hinblick auf die jüngst geschehenen schweren Verletzungen des sittlichen und religiösen Gewissens ihr schmerzliches Bedauern über die gegebenen Mergernisse aus und richtet an das Kirchenregiment und die Provinzialsynode die Bitte, auf Anweisung der Geistlichen bedacht zu sein, wie diese sich beim Begräbniß im Duell Gefallener zu verhalten haben.“

München, 5. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute früh kurz nach 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mittels Sonderzugs aus Coburg hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Fürst Ferdinand nahm im Hotel „Bayerischer Hof“ Wohnung. Morgen begibt sich der Fürst nach Tegernsee anläßlich des Todesjahres seiner Schwester, der am 6. Mai 1894 verstorbenen Herzogin Max Emanuel von Bayern.

Posen, 5. Mai. Der „Pos. Ztg.“ wird heute aus Gnesen telegraphisch gemeldet, daß der erste Bürgermeister Koll in Gnesen von seinem Amte suspendirt worden ist. Das Blatt bezeichnet die Suspendirung als eine Folge des Verhaltens des Bürgermeisters während der Gnesener Kochkunstausstellung und bei deren Schluß. (Herr Koll soll verhindert haben, daß nach dem Hoch auf den Kaiser die Nationalhymne von der Musik gespielt wurde. Red.)

Ausland.

Bern, 5. Mai. Gegen das Gesetz über das Eisenbahnrechnungswesen wird ein Referendum verlangt. Die Sammlung der nötigen 30,000 Unterschriften für das Begehren um Volksabstimmung über das Gesetz soll sofort begonnen werden. Auch gegen die gleichzeitig erlassenen Gesetze über den Viehhandel und die militärische Disziplinär-Strafordnung wird ein Referendums-Begehren ins Werk gesetzt.

London, 5. Mai. Neueren Mittheilungen zufolge wurde der Schah knieend in der Moschee erschossen und war sofort todt. Die Leiche wurde rasch nach Teheran gebracht, wo das Ereigniß längere Zeit verheimlicht wurde. Das Begräbniß findet erst nach Ankunft des Thronfolgers statt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Mai.

Am Tische des Bundesraths: Febr. v. Hammerstein. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Margarinegesetzes. Das Gesetz soll an die Stelle des Margarinegesetzes vom Jahre 1887 treten.

Nach § 1 des Gesetzes von 1887 müssen Geschäftsräume und sonstige Verkaufsstellen für Margarine die deutliche Aufschrift „Verkauf von Margarine“ tragen. § 1 der jetzigen Vorlage gibt eine entsprechende Bestimmung auch für Margarine und Kunstseife. Außerdem wird darin der Butter das Butterfett gleichgestellt.

Dieser Paragraph ist von der Commission unverändert angenommen worden und wird auch vom Hause ohne Erörterung gutgeheißen. § 2 verbietet die Vermischung von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten. Unter diese Bestimmung soll auch die Verwendung von Milch oder Rahm fallen, sofern auf 100 Gewichtstheile fremder Fette mehr als 100 Gewichtstheile Milch oder eine entsprechende Menge Rahm entfallen.

Die Commission hat hier die Aenderung beschlossen, daß von Milcherzeugnissen überhaupt nur Magermilch mit einem vom Bundesrath festzustellenden Fettgehalt zur Herstellung von Margarine benutzt werden dürfe.

Abg. Herbert (Soc.) beantragte, § 2a und 2b zu streichen. Abg. Fasangel (Centr.) führt aus: Wir werden geschlossen gegen die Commissionsbeschlässe stimmen, welche gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Nahrungsmittels sind. Wir werden für die Regierungsvorlage in dem Falle eintreten, daß § 2 in der 3. Lesung eine bessere Fassung erhält.

Abg. Dr. Clemm (nl.) erklärt: Ich schließe mich den Ausführungen des Vorredners an. Auch ich werde mit meinen politischen Freunden für die Regierungsvorlage eintreten.

Abg. Weiß (freis. Volksp.) hält ebenfalls die Commissionsfassung für eine Verschlechterung der Regierungsvorlage.

Abg. Jekrant (Antik.) tritt mit Entschiedenheit für § 2 in der Commissionsfassung ein, damit der unlautere Wettbewerb nachwärtiger ausfallen werde, als es das Gesetz von 1887 herbeiführt.

Abg. Herbert (Soc.) glaubt, der leitende Gedanke der Kommission sei der gewesen, durch das Gesetz die Margarine so zu verschlechtern, daß sie nicht mehr gekauft würde. Margarine sei aber für einen großen Bruchteil des Volkes ein höchst notwendiges Nahrungsmittel, wenn auch die Mitglieder der Kommission mit Vergnügen auf ihre Produktion verzichten möchten. Die Rücksicht auf die Bedürfnisse der arbeitenden Klasse hätte ihn zur Stellung seines Antrages geführt.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein führt aus, daß der Schwerpunkt des Gesetzes in der Strenge der technischen Kontrolle liege, nicht in einzelnen verschärfenden Bestimmungen; durch den Ausschluß der Vollmilch würde nichts anderes erreicht als eine Verschlechterung der Margarine; nebenher würde noch zum großen Theil die Landwirtschaft geschädigt werden. Er bitte daher, die Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Darauf wird die Kommissionsfassung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Ein Zusatzantrag Bindewald (Ref.-P.) auf Verbot der Fabrikation von Margarine-Läse wird ebenfalls abgelehnt. Der von der Kommission eingeschaltete § 2a verbietet die Färbung von Margarine und Margarine-Läse.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein warnt vor dem Färbeverbot, zumal es bei Verwendung gewisser ausländischer Oele doch illusorisch sein würde und die Gefahr vorliege, daß aus dem Auslande ein minderwertiges Produkt eingeführt würde. Centrum, Konservative und Reformpartei empfehlen die Annahme des Färbeverbotes, da die Margarine nur gefärbt werde, um die Täuschung hervorzurufen, als handle es sich um Butter.

Die Nationalliberalen, Freisinnigen, Sozialdemokraten und Welfen sind gegen das Verbot; wenn man das Färben der Butter zulasse, so könne man das Färben der Margarine nicht verbieten. Das Färbeverbot wird jedoch in namentlicher Abstimmung mit 138 gegen 97 Stimmen angenommen. Ein von der Kommission ebenfalls eingeschalteter § 2b, welcher den obligatorischen Zusatz von Kienholzsäure bei der Herstellung von Margarine vorschreibt, wird abgelehnt, nachdem der Beh. Rath Hopf mitgeteilt hat, daß Beobachtungen der letzten Zeit die bisherige Annahme, daß Kienholzsäure ganz unschädlich sei, etwas zweifelhaft gemacht hätten; doch seien die Beobachtungen noch nicht abgeschlossen. § 3, der von der Verpflichtung handelt, die Herstellung und den Vertrieb von Margarine den Behörden anzuzeigen, sowie die §§ 4 und 5, die sich auf die behördliche Aufsicht beziehen, werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; dritte Lesung der Gesetzentwürfe, betr. den unlauteren Wettbewerb und die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 5. Mai.

Am Ministertische: Justizminister Schöndt. Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs, betr. die Regelung der Richtergehälter und die Ernennung der Gerichtsassessoren.

§ 1, enthaltend das Prinzip der Dienstaltersstufen, wird angenommen, ebenso § 2, betreffend das für die Gehaltsbemessung maßgebende Dienstalter, und § 3, betreffend die Gehaltsklassen-Regelung bei Beförderung oder Versetzung. Bei § 2 zieht Abg. Zimale (Ctr.) seinen Antrag betreffend Anrechnung der über 35jährigen Anstellungswartezeit zurück, um ihn zur dritten Lesung wieder einzubringen.

Alsdann wird angenommen § 4, betreffend Anrechnung der anderweitigen Staatsdienstzeit beim Uebertritt zum Richteramt.

Justizminister Schöndt verliest die in der Kommission abgegebene Erklärung, daß Ermäßigungen über die gleichmäßige Anrechnung der Militärdienstzeit für die Beamten aller Ressorts schweben.

Nach § 5 wird den bereits angestellten Land- und Amtsrichtern, wenn sie länger als 4 Jahre als Assessoren thätig gewesen sind, die 4 Jahre übergelassene Zeit auf das Befoldungsdienstalter angerechnet. Die Kommission beantragt, hier „drei Jahre“ zu lesen. Geh. Oberfinanzrath Lehnerz und Justizminister Schöndt widersprechen dem Antrage, weil dadurch eine Mehrbelastung des Budgets entstehen würde.

Abg. Graf zu Emden-Stirum (Soc.) spricht gegen, die Abgg. Kirsch (Ctr.) und Vohmann-Hagen (natlib.) für den Antrag.

Der Paragraph wird in der Kommissionsfassung angenommen, § 6 und 7 unverändert.

§ 8 bestimmt, daß die Ernennung der Gerichtsassessoren nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs erfolgt; die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, aber nicht zu Gerichtsassessoren ernannt werden, erhalten ein Zeugnis über das Bestehen der Prüfung und scheiden mit der Zustellung dieses Zeugnisses aus dem Justizdienst aus; sie sind befugt, die Bezeichnung als Assessor zu führen.

Die Kommission hat diesen Paragraphen gestrichen.

Abg. Busch (Soc.) beantragt für den Paragraphen folgende Fassung: „Die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, erhalten darüber ein Zeugnis und die Befugnis, den Titel Gerichtsassessor zu führen. Dieselben scheiden aus dem Justizdienst aus. Diejenigen, welche in den höheren Justizdienst eintreten wollen, haben ihre Annahme bei dem Justizminister zu beantragen. Die Annahme erfolgt nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs. Das Staatsministerium erläßt die hierzu erforderlichen Ausführungsbestimmungen.“

Abg. Schmieding (natlib.) beantragt folgende Fassung: „Ueber die Zulassung derjenigen Rechtskandidaten, welche die erste juristische Prüfung bestanden haben und sich zur Vorbereitung für die Befähigung zum Richteramt melden, entscheidet die Justizverwaltung nach Maßgabe des Bedarfs. Die Zulassung erfolgt in der Regel nach der Reihenfolge der Meldungen. Die näheren Ausführungsbestimmungen werden vom Justizminister im Wege des Regulative erlassen.“

Abg. Krause-Waldenburg (freikons.) beantragt, beide Anträge in der Weise anzunehmen, daß an Stelle des letzten Satzes des Antrages Schmieding der Antrag Busch gesetzt wird.

Abg. Roeren (Ctr.) spricht für Ablehnung des Paragraphen. Die Richter verzichten lieber auf die Gehaltszulagen als auf die Unabhängigkeit der Justizpflege; die in das Belieben des Justizministers gestellte Assessorenauswahl könne nur das Streben nach Begünstigung. Die Klagen über unsere Rechtspflege richteten sich nicht gegen die wissenschaftliche Befähigung der Richter, sondern gegen den Formalismus in der Rechtsprechung.

Abg. v. Richtigsohn befürwortet den Antrag Busch.

Abg. Schmieding (natlib.) empfiehlt seinen Antrag, der den Vorbereitungsdienst genügend regelt.

Abg. Krasin (Soc.) ist zunächst für den Antrag Busch, dessen Annahme die Unabhängigkeit des Richterstandes nicht beein-

trächtigen werde. Seine Partei könne auch für den Antrag Schmieding stimmen, wenn derselbe dem Antrage Busch entsprechend corrigiert werde.

Abg. Dörsch (natlib.) erklärt sich für den Antrag Schmieding, weil die quantitative Beschränkung der Assessoren, wie dieser sie biete, genüge und der bestehende Zustand bereits eine gewisse qualitative Auswahl gestatte.

Justizminister Schöndt führt aus, daß die Regierungsvorlage nur eine Klarstellung des bereits bestehenden Rechtszustandes, der mit der Zeit verdunkelt worden sei, schaffen sollte. Es sei unbedingt nötig, auf irgend eine Weise in dem Gesetz eine Handhabe zu bieten, die es ermögliche, den übermäßigen Zudrang zum Richteramt einzuschränken, und der Antrag Krause werde hierzu geeignet sein.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.) empfiehlt den Antrag Krause.

Auf eine Anregung des Abg. Dörsch (Nat.) erklärt der Justizminister die Befürchtungen, welche im Anwaltsstande gegen die Vorlage gehegt würden, für unbegründet. Der Anwaltsstand möge sich vom Reiche größere Befugnisse erbitten, um ungeeignete Elemente abstoßen zu können. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Krause mit 179 gegen 166 Stimmen abgelehnt, in einfacher der Antrag Schmieding, der Antrag Busch und schließlich auch die Fassung der Regierungsvorlage.

Der Rest der Vorlage wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs, durch welchen das Grundkapital der Centralgenossenschaftskasse von 5 auf 20 Millionen Mark erhöht werden soll. Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Zweite Lesung des Gesetzesentwurfs betr. die Erweiterung des Staatsbahnbetriebes und die Beteiligung des Staates am Bau von Privat- und Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirtschaftlichen Getreidelagerhäusern.

Parlamentarisches.

* Berlin, 5. Mai. Die Reichstags-Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch nahm den Paragraphen 1551 „Erscheidung wegen ehelichen unzüchtlichen Verhaltens“ nach der Regierungsvorlage an und stich mit 12 gegen 8 Stimmen Paragraph 1552 Erscheidung wegen Geisteskrankheit. Paragraph 1553, das Scheidungsrecht ersticht durch Verzeihung, wird unverändert angenommen. Paragraph 1554, die Fristen bei der Scheidungsklage, wird mit dem Zusatzantrag Bachem angenommen.

Locales.

* Wiesbaden, 6. Mai.

— Der älteste Sohn unseres Kaisers, Kronprinz Friedrich Wilhelm, vollendet heute sein 14. Lebensjahr. Anlässlich des Geburtstages haben die militärischen, staatlichen, städtischen und kommunalständischen Gebäude Flaggensturm angelegt.

— **Se. Maj. der Kaiser** wird den bisherigen Bestimmungen zufolge am 10. Mai Abends 11^{1/2} Uhr von Frankfurt mittelfst Hofzuges hier eintreffen. Die Abfahrt des Monarchen von Frankfurt nach hier erfolgt 10 Uhr 25 Minuten und die der Kaiserin nach Berlin um 10 Uhr 30 Minuten. Bei der Ankunft des Kaisers werden mehrere Vereine hiesiger Stadt und die Feuerweh, sämtlich mit Fackeln, welche die Stadt beschließt, ausgestattet, vom Bahnhof bis zum Kgl. Schlosse Spalier bilden.

Das alte und neue Rathaus werden gleichzeitig glänzend illuminiert werden. Was die weitere Aufschmückung hinsichtlich des Kaiserbesuchs anlangt, so werden außer den bereits anlässlich der Festlichkeiten im Kgl. Theater und Curhaufe hergestellten Dekorationen und der Beflaggung der Wilhelmstraße, auf dem Marktplatz eine Reihe von Masten und vor dem zu der kaiserlichen Loge führenden Thore an der Wilhelmstraße ein größerer dekorativer Aufbau errichtet. Derselbe wird aus einem Baldachin von rothem Stoff mit Goldverzierung und reichen Pflanzendekorationen bestehen. Außerdem werden die Kreuzungspunkte an der Rheinstraße, Friedrichstraße und Burgstraße besonders durch Masten und Girlanden ausgezeichnet. Die Aufschmückungsarbeiten stehen unter der Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Gensmer.

— **J. Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise** wird am 19. d. M. Abends 9^{1/2} Uhr Wiesbaden verlassen und sich über Frankfurt wie alljährlich zunächst nach Marienbad und von dort zum Sommeraufenthalt nach Schloß Rottorf begeben, von wo aus sie in der zweiten Hälfte des Juli den Bayreuther Festspielen, welche die hohe Frau regelmäßig besucht, beizuwohnen gedenkt.

— **Der Stadtausschuß** verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Heß als Vorsitzender und die Herren Stadträte Bartling und Wagemann als Beisitzer fungierten, zunächst die Klage des Herrn Weinhandlers August Wolff hier gegen die Kgl. Polizeibehörde wegen Verweigerung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Weineller (ohne Anlage eines Ladenlokals) Karlsruher 40, da ein Bedürfnis hierfür nicht anerkannt werden konnte. Kläger ist Erfinder eines aus Kneip-Praktiken hergestellten Viqueurs, den er dort zum Verkauf bringen will. Der Stadtausschuß erteilte die Concession zum Verkauf von Spirituosen in versiegelten und verpackten Flaschen. — Herrn Weinwirth Brunk, Mehrgasse 32, ist die Erlaubnis zur Erweiterung seiner Weinwirtschaft in eine Gastwirtschaft (er will 10 Fremdenzimmer einrichten) wegen mangelnden Bedürfnisses verweigert worden. Der Stadtausschuß wies die Klage hiergegen ab, da in der Mehrgasse bereits genug Wirtschaften zum Uebernachten vorhanden seien. — Herr August Flach betreibt neben seinem Ladenlokal eine Speisewirtschaft und hat um die Erlaubnis nachgesucht, während der Mittags- und Abend-Essenszeit Flaschenbier verabreichen zu können. Die Polizei konnte kein Bedürfnis zur Vermehrung der Schankstellen anerkennen und begutachtete das Gesuch auf Ablehnung. Der Stadtausschuß wies das Gesuch aus demselben Grunde ab. — Ein Gesuch des Mehrgassemeisters und Weinwirths Herrn Johann Lauer, Schulgasse 15, um die Erlaubnis zur Erweiterung seiner Weinwirtschaft in eine Gastwirtschaft war von der Polizeibehörde wegen mangelnden Bedürfnisses abgelehnt worden. Auf die hiergegen erhobene Klage hob der Stadtausschuß den ablehnenden Bescheid und erteilte die nachgesuchte Genehmigung.

— **Curhaus.** Morgen Donnerstag Abend findet Operetten-Concert der Cur-Capelle statt. Besonderes Entree wird nicht erhoben.

— **Blumen-Corso.** Wie wir hören, werden Wünsche betreffend die Beteiligung an dem am Freitag dieser Woche stattfindenden großen Blumen-Corso und Ausstellung der dazu erforderlichen Karten (Corso-Karte) durch Einreichung in die auf der Haupttasse und der Tageskasse des Curhauses aufgestellten Listen entgegen genommen. Diese Corso-Karte berechtigt aber nur zur Ritsfahrt, aber nicht zum reservierten Plaze, oder zu Sitzplätzen,

welche auf vielseitiges Verlangen wieder in begrenzter Zahl vor dem Curhaufe — auch gegenüber am Bowlinggreen — aufgestellt werden und wofür Karten zu 1^{1/2}, und 1 M. vorher an der Curkasse zu lösen sind. Außer der vorerwähnten Corso-Karte kommen Fahrkarten für die Wagenführer zur Veranlassung, welche gegen Vorzeigung der Corso-Karte an der Tageskasse des Curhauses zu haben sind. Diese Fahrkarte ist vom Wagenführer sichtbar zu tragen; die Rückseite derselben verzeichnet die Fahrbestimmungen, welche genau zu beachten sind. Der Corso beginnt pünktlich um 4 Uhr und kann die Anfahrt nur von der Wilhelmstraße längs der alten Colonnade stattfinden. Die Leitung und Aufrechterhaltung der Fahrordnung haben Mitglieder des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins freundlichst übernommen, welche an weißen Schleifen kenntlich sind und deren Anordnungen — um einen ungehinderten Verlauf der Veranstaltung zu ermöglichen — Folge zu leisten ist. Es steht denselben das Recht zu, nöthigenfalls ungeeignete Wagen von der Ritsfahrt auszuschließen. — Ganz besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß an dem an den Corso anschließenden Promenade-Ball nur wirkliche Teilnehmer an der Corso-Fahrt, sowie Reunionarten-Inhaber Theil nehmen können. Das Nachmittags-Concert im Kurgarten findet an diesem Tage erst um 5 Uhr — des Corso wegen — statt. Ueber die Fahrordnung sei noch Folgendes hervorgehoben: Die Wagen haben je von vorderen ca. 3 Meter Abstand zu halten und bei hochgehobener Peitsche ist sofort zu halten und das Signal weiter zu geben. Die Fahrordnung ist so eingerichtet, daß sich sämtliche Wagen begegnen müssen. Hossentlich wird dieselbe im Interesse eines flotten Verlaufs des Corso's möglichst exact innegehalten, bezw. zu diesem Zwecke den Anordnungen der Herren mit weißer Schleife Folge geleistet. — Der Straßenbahn-Verkehr wird zur Corsozeit mit größter Vorsicht vor sich gehen; die Züge werden vor dem Curhauplätze halten und dann im Schritt-Tempo durch Aufsichtsbereame über den Platz geleitet werden. Die Corso-bahn wird schon in früher Morgenstunden begossen und nach aller Möglichkeit staubfrei gehalten werden. — Wie wir hören, werden die hiesigen Blumen-Verkäufer für billige Werbouquets Sorge tragen.

— **Der Reit- und Fahrport** hat sich in Wiesbaden in den letzten Jahren zu ganz besonderer Blüthe entfaltet, so daß — wie die vorjährigen Veranstaltungen dieser Art gezeigt haben — der Gedanke: die Corso's wieder aufleben zu lassen, ein sehr zeitgemäßer war. Es ist hier vielfach die Ansicht verbreitet, daß die Corsofahrten eine neue Einrichtung für unsere Curstadt seien. Das ist irrig. Bereits 1875, 1876, 1880, 1881 wurden Corsofahrten vor dem Curhaufe mit glänzendem Erfolge von der Curdirection veranstaltet, und zwar größtentheils unter Beteiligung der hier zur Cur weilenden Allerhöchsten Herrschaften; u. a. nahmen an einem der Corso's gleichzeitig Theil: Se. Maj. Kaiser Wilhelm I., Prinz Carl von Preußen, der König von Belgien, der Prinz von Flandern, der Landgraf von Hessen, Prinz Nicolas von Nassau und noch andere hier weilende hohe Herrschaften.

— **Fahrprobe für den Blumen-Corso.** Seitens einiger an der Corsofahrt theilnehmenden Herrschaften ist gewünscht worden, daß zum Einfahren der Pferde eine Probe mit Musik abgehalten wird. Diese wird morgen Donnerstag von 11 bis 12 Uhr auf dem Curhauplätze stattfinden, worauf wir die Equipagenbesitzer aufmerksam machen.

— **Zahlreiche Sternschnuppen** aus dem Sternbilde des Wassermanns sind am 6. Mai zu erwarten.

— **Der Vierstädter Tellerkeller**, das bekannte und beliebte Restaurant an der Vierstädterstraße, ist, nachdem es der Neuzzeit entsprechend renovirt wurde, am 1. Mai wieder neu eröffnet. Die prächtige Festschmückung, die man von dort auf den Taunus, Rhein und die Stadt Mainz hat, der schöne, schattige Garten mit seinen geräumigen, gedeckten Hallen, machen den Aufenthalt dort zu einem äußerst angenehmen und interessanten. Wegen seiner bevorzugten Lage kann das Etablissement auch als Luftkurort bestens empfohlen werden. Den Betrieb hat Herr Restaurateur Gottlieb Scheller, welcher jahrelang in den ersten Häusern des In- und Auslandes als Küchenchef thätig war, übernommen. Daß die gastronomischen Leistungen des Herrn Scheller ganz vorzügliche sind, braucht nicht besonders betont zu werden. Verabreicht werden prima Lagerbier, reine Weine, Kaffee, Milch, frischer Kuchen und alle anderen sonstigen Saison Speisen. Zur Eröffnung findet nächsten Samstag Nachmittags 5 Uhr ein Concert, ausgeführt von der Capelle des Hess. Füsiliers-Reg. Nr. 80 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Münch, statt.

— **Diplom.** Für einige Tage ist bei dem Vergolder Herrn Reichard in der Taunusstraße ein Diplom ausgestellt, welches der Sängerkorps des Lehrervereins für sein Ehrenmitglied, Herrn Gutsbecker J. Mühlens in Eltville, bestimmt hat. Entwurf und Ausführung sind ein Werk des Vereinsmitgliedes Herrn Lehrers A. Schmidt hier. Die prächtige Ausführung, die musterartige Schrift, die harmonische, nicht aufdringliche Farbgebung bringen auf das Auge einen wohlthuenden Eindruck hervor, während der Rahmen von dem Mitgliede Herrn Reichard geliefert, dem Kunstwerke eine vornehme, passende Färbung bietet.

— **Stenographieunterricht an höheren Schulen.** Heute Mittwoch den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, beginnt in der Ober-Realschule und am 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Gelehrten-Gymnasium mit Genehmigung der Herren Directoren der Unterricht in der Stenographie (amtlich angewendet in den stenographischen Bureaus des deutschen Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses). Das Honorar beträgt 3 M.; für Repetenten ist der Unterricht unentgeltlich. Die Stenographie, die an Raum und Zeit nur etwa den 5. Theil der gewöhnlichen Schrift in Anspruch nimmt, ist nicht nur für den Schüler und Studenten, sondern auch für das spätere Leben außerordentlich werthvoll. Bei vielen Berufsarten wird die Kenntniß derselben geradezu zur Bedingung gemacht. Daher kann die Erlernung der Stenographie nicht warm genug empfohlen werden.

— **Die Fortbildungsschule für Mädchen** hat ihren Unterricht in Buchführung, geschäftlicher Correspondenz und kaufmännischem Rechnen vorige Woche mit 38 Schülerinnen begonnen. Nach Beschluß des Vorstandes im hiesigen „Verein für Verbreitung der Volksbildung“ können weitere Anmeldungen zur Theilnahme an dem Jahreskursus noch bis Ende dieser Woche beim Beginne der Unterrichtsstunden — Montag und Donnerstag von 5 bis 7 in Nr. 12 auf dem Schulberg — angenommen werden. Wir machen Eltern und Lehrern darauf aufmerksam, daß die Fortbildungsschule erwünschte Gelegenheit bietet, die Ausbildung erwachsener Mädchen besonders in geschäftlicher Beziehung zu vervollständigen.

— **Kneipp-Verein.** Wir machen noch ganz besonders auf den im Invertheil auf Donnerstag Abend angekündigten Vortrag des Herrn Dr. Diebel aus Frankfurt, im Hotel Dahn hier, aufmerksam.

— **Ertragliche Rüdesheim-Frankfurt.** Anlässlich der am Sonntag den 10. Mai zu Frankfurt a. M. stattfindenden Enthüllungsfest des Kaiserdenkmals hat die Kgl. Eisenbahndirection für den 10. Mai auf der Strecke Frankfurt am Main-Rüdesheim

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 107.

Donnerstag, den 7. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Bewegt, voll Mitleid hatte er der lieben Schwärmerin zugehört. Er gewährte den Kampf in ihrem Inneren, den Streit zwischen Natur und frommem Wahn, der schmerzlich in ihr tobte. Aber er erkannte auch, daß seine Zeit noch nicht gekommen sei.

„Leben Sie wohl, Astrid! Sie werden mich nicht wiedersehen, es sei denn, daß Sie mich rufen. Und damit Sie dies können, werde ich Sie unterrichtet halten, wo ich mich befinde.“

Astrid war an der Schwelle stehen geblieben; jetzt nickte sie hastig. „Es ist gut. Ja, schreiben Sie mir — von Ihren Fortschritten, Ihrem Wohlergehen, Ihren Erfolgen, von Allem, was Sie beschäftigt, außer Einem...“

Glücklich entfernte sie sich.

Wolfgang aber fühlte sich wunderbar beruhigt. D, er konnte warten; jetzt konnte er's. Und wenn seine Bekannten sich von ihm zurückziehen sollten — ei nun, es würde ihn nicht sonderlich drücken. Wer die feste Erwartung eines großen Glückes im Busen hegt, der vermag die Nabelstiche eines unverschuldeten widrigen Geschieds gelassen zu ertragen.

VII.

Niemand konnte froher sein wie Merzmann, als seine Freunde ihm die erstaunliche Thatsache meldeten, daß der Herr Referendar Sievekind seine Forderung rundweg abgelehnt habe, da er die ihm zugesagte Veleibigung als durch die dafür erteilte Ohrfeige compensirt betrachte.

Sofort schwoll ihm der Kamm. Nun war er der Held des Tages und ein Zuwachs in der allgemeinen Achtung seiner Mitbürger war ihm gewiß. Nur in Betreff seiner ferneren Stellung in dem Hause Kreuzburger Allee Nummer 12 konnte er sich einer gewissen Beklemmung nicht erwehren. Er fürchtete einen kalten Empfang seitens der Majorin, die er sich durch Astrid beeinflusst dachte. Den nächsten Mittwoch Abend ließ er vorübergehen; als es indessen wiederum Mittwoch geworden war, trieb ihn die Neugier zu der ästhetischen Freundin.

So früh kam er diesmal, daß er die Majorin noch nicht in ihrer Sophaecke vorfand. Der Salon war leer; Astrid ließ sich nicht sehen.

Als die Majorin endlich erschien, eilte er ihr entgegen, um ihr die Hand zu küssen. Gleich begann sie: „Welche Geschichten habe ich von Ihnen hören müssen, mein lieber Merzmann! — Nein, daß Sie ein solcher Heißsporn sind, das hätte ich nicht gedacht! — Aber Sie haben Ihre Schuldigkeit gethan; ich verstehe mich auf dergleichen als alte Offiziersfrau. Nebenbei haben Sie auch mir einen Gefallen erzeigt; Sie haben mich von meinem Mißher befreit; am Morgen nach jenem Vorfall auf der Straße ist er ausgezogen. Und ich höre, daß er in einigen Tagen die Stadt ganz verlassen wird.“

Das waren gute Nachrichten für den begierig laufenden Merzmann! Eine Centnerlast fiel ihm von der Seele. Wolfgang gab ihm das Feld frei! Unbegreiflich freilich; aber war es nicht möglich, daß Astrid's Gunst sich von dem Feigling abgewandt hatte?

Heuchlerisch sagte er: „Fräulein Liebreich wird untröstlich über den Verlust des lieben Hausgenossen sein!“

„Sie sind da auf einer falschen Fährte, mein lieber Merzmann,“ erwiderte die Majorin eifrig. „Astrid hat mir versichert, sie habe die Bewerbungen jenes Mannes auf das Entschiedenste zurückgewiesen. Und Astrid lügt nicht.“

„Aber Sievekind hat sich doch ihrer Liebe gerühmt!“ „Das beweist nichts, mein Freund. Diese Prahlerei hat, wie mir berichtet worden ist, Ihren Streit veranlaßt. Es bliebe nun noch die Frage, was Sie bewogen hat, der Annäherung jenes Herrn so entschieden entgegenzutreten.“

Die Majorin hielt inne und richtete einen fragenden Blick auf ihren Gast.

Diese Aufforderung, ihr sein Vertrauen zu schenken, war Merzmann unangenehm. Offenheit lag nicht in seinem Charakter. Verschliffen und unergründlich war er von jeher gewesen, und er glaubte, dabei seine Rechnung gefunden zu haben. Daß man mit jeder Enthüllung seiner Ziele, seiner wahren Gesinnungen sich eine Blöße gebe, war seine feste Ueberzeugung.

Demgemäß fiel auch seine Antwort an die Majorin aus. Er betrachtete Fräulein Liebreich noch immer als unter seinem Schutze stehend; daher auch seine Enttäuschung gegen Sievekind, dem er keine redlichen Absichten habe zutrauen können.

„Und es ist wirklich kein persönliches Interesse für Astrid bei Ihnen vorhanden?“ fragte die alte Dame enttäuscht. „Es hat mir doch manchmal so geschienen.“

Etwas weiter ging Merzmann aus sich heraus. Nun ja, er wolle nicht leugnen, daß der Gedanke ihm zuweilen durch den Kopf geschlagen sei, Astrid möge eine passende Lebensgefährtin für ihn abgeben. Er sei indessen ein Mann der Vorsicht, mißtrauisch von Natur, und besorgte, bei jedem Handel betrogen zu werden. Daher habe er sich noch zu Nichts entschließen können; überdies habe er keine Eile mit der Gründung eines häuslichen Herdes.

Mit dieser Auskunft mußte die Majorin sich zufrieden geben.

Astrid stellte sich mit dem nächsten Gaste ein. Sie erfüllte still und wortkarg ihre Obliegenheiten und nahm an dem allgemeinen Gespräche noch weniger Antheil als sonst. An diesem Abend wagte Merzmann noch nicht, sie anzureden; mit der Zeit fand er jedoch seine alte Dreistigkeit wieder. Wolfgang hatte die Stadt verlassen; er hoffte mehr als je. Wie früher richtete er das Wort an Astrid; ihre ruhig höflichen Entgegnungen ermutigten ihn. So zuversichtlich wie jetzt, war er noch nie gewesen. Freilich auch noch nie so verliebt. Wenn es über ihn kam — es war wie ein beklemmendes Verlangen, wie eine Oer. Die alten Vinden in der Kreuzberger Allee hätten davon erzählen können. Denn noch häufiger rauschten Abends spät ihre jetzt verschrumpften Blätter im Herbstwinde über dem langsam hin und her Wandelnden, und hörten seine Monologe, diese ausschweifenden Phantasien eines Fiebernden.

Endlich erwog er bei sich, ob er nicht an Astrid schreiben solle. Es wäre am einfachsten gewesen; er hatte Scheu vor dem klaren, reinen Blick des leuchtenden Mädchens. Doch nein: in wichtigen Dingen soll man

nicht ohne die zwingendste Noth etwas Schriftliches von sich geben. Ein Wort verweht; man kann es nicht ablegen; ein Brief dagegen kann nach Jahren noch aus vergilbten Papieren hervorgefucht und dem Verfasser auf den Rücken geheset werden. Nein, nein: nicht schreiben! Die Gelegenheit würde sich schon darbieten, das Wagniß eines mündlichen Antrages zu bestehen.

Und diese Gelegenheit ließ in der That nicht lange auf sich warten.

Die Vorstellungen im städtischen Theater hatten unlängst begonnen. Eine berühmte Sängerin von auswärtig sollte als Fabelio auftreten, und die Majorin hatte durch Merzmann zwei Plätze besorgen lassen. Im letzten Augenblick wurde die alte Dame von einer heftigen Migräne befallen, welche sie zwang, zurückzubleiben. Astrid fuhr allein zum Theater.

Auch Merzmann, obgleich unmusikalisches und deshalb Verächter der Oper, war dort. Er sah Astrid ohne die Majorin eintreten. Sofort war sein Plan fertig. Er glaubte, sich Astrid nicht zeigen zu sollen, um sie hernach desto gründlicher zu überraschen, und hielt sich während der Vorstellung im Hintergrunde verborgen.

Astrid hörte die Oper zum ersten Male. Während des ersten Aufzuges gelang es ihr nicht, sich in die Situation zu versetzen. Die leidenschaftlich bewegte Arie des vermeintlichen Jünglings Fabelio, der gedämpfte Hymnus der Gefangenen: sie vermochte Beides nicht in Einklang zu bringen mit dem Jodeln in Meister Rocco's Hause.

(Fortsetzung folgt.)

200.000 Mark. 6261 Geldgewinne. In wenigen Tagen Ziehung. Mehr Dombau-Geld-
Lotterie! Loose à 3 Mk. 30 Pf. versendet die Verwaltung der
Dombau-Geld-Lotterie in Metz, Porto u. Liste 20 Pf. anfügen.

Die altbewährte „**Berlinische Lebens-Versicherungs-**
Gesellschaft von 1836“ hat neuerdings wiederum ihre Ver-
sicherungs-Bedingungen in überaus liberalster Weise erweitert und
u. A. beschloffen, in dem Versicherungs-Vertrag die Zahlung der
vollen Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3jähriger, bei Tod
infolge Duells nach 1 jähriger Versicherungs-Dauer mitaufzunehmen.

Hosen! Hosen!

als alle Sorten Arbeits-hosen, Engländer-hosen, Fosen,
Tuch- und Buxinhosen, auch Knaben- und Burschen-
hosen, Sackröcke, compl. Anzüge, Maler- und Weich-
binderhosen, Hemden, blau leinene Anzüge, Schürzen
u. dgl. m. zu reellen billigsten Preisen.
A. Görlach, 16 Meißergasse 16.

Restauration zum Turnerheim,

Hellmundstraße 33.

Anerkannt guter Mittagstisch
3477 von 12—2 Uhr
zu 60, 80 Pf. u. 1 Mk. Abonnem. billig.
Reichhaltige Frühstücke u. Abendbrot.

Tribüne

Zur Enthüllung des

Kaiser-Denkmal

am 10. Mai in

FRANKFURT A. M.

Ecke der Bockenheimer Landstrasse u. Taunus-Anlage

sind nummerirte Sitzplätze zum Preise von

Mk. 20.—

im Vorverkauf erhältlich beim

Reisebureau Schötenfels & Co.,

Wilhelmstrasse, Promenade-Hotel.

Telephon 224.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmucksachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Ich empfehle:

1a Salatöl per 1/2 Liter 40 Pfg.	
1a Speisefett p. Pfd. 38 Pfg.	
gem. Paraffin I	30 "
II	24 "
Rübenkraut	14 "
Eisen	12 "
Erbsen	12 "
Bohnen	14 "
Madonnenbl.	20 "
Gemüsenadeln	20 "
Bruchmaccaroni	25 "
Zwieback	12 "
Apfelschnitz	25 "
Dampfpf.	55 "
gem. Obst I	40 "
II	30 "
gebr. Korn	12 "
Malz	16 "
Kaffee I	1.80 "
II	1.60 "
III	1.40 "
IV	1.25 "
Choriten	17 "
Chocolade	90 "
Cacao	1.40 "
Neue Zwiebeln	10 "
1a Schmierseife	17 "
1a Kernseife	24 "
bei 5 Pfd. 22, bei 10 Pfd. 21 Pfg.	
Heringe per Stück 4 u. 6 Pfg.	
Hamburger Käse p. Stück 25 Pfg.	
so lange Vorrath	3955

Adolf Haybach,

Wellrigstr. 22.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Raharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pfg. an **Elise Pätz**, jetzt
Hartingstr. 8, Varterre,
früher Römerberg 7. 3632

Umzüge,

per Kasse und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795

H. Bernhardt, Zahnstr.
36.

Rheinsand

ist fortwährend **Viebrücker-**
straße 19 zu haben. Auf Ver-
stellung wird er geliefert. 1119*

Rübenkraut

das Pfd. 10 Pfg. 1145*
H. Schwalbacherstr. 14, pt. 1.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943

F. Lehmann,
Langgasse 3. 1. Etage.

Wäsche

zum Waschen und
Bügeln wird unt.
Zuführung prompt und bill.
Bedienung angenommen
a. **Bismarck-Ring 11, Hth. 1 St.**

Ein Veteran, welcher gering.
Verdienst eben hat, wünscht
gegen Zinsen 15 Mark zu
leihen. Offert. unter A. 20 post-
lagernd Schützenhof.

Prima blaue Kartoffeln,

billig, **Mehrgasse 30.**

Schriftliche u. Rechnungsbearbeitung
jeder Art, sowie Rechtsachen
besorgt, **H. Oppel, Eitville,**
Hofstraße 18.

Ein besseres Kind

nicht unter 1/2 Jahr, wird von
einem jungen, kinderlosen Ehepaar
in gute Pflege genommen. Zu
erfragen in der Exp. d. Bl. 1160*

Magnum bonum

per Kpf. 20 Pfg. 1159*
Volramstraße 22, Baden.

Mohrrübe

werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstraße 1.

Das

Wunder-Microscop

wobon in der Chicagoer
Weltausstellung über 2 1/2
Millionen verkauft wurden,
ist jetzt von uns für den
geringen Preis von

nur **M. 1.50**

(gegen Vorbereinf. von
M. 1.80 free.) erhältlich.
Borzüge dieses **Wunder-**
Microscopes sind, daß
man jeden Gegenstand ca.
1000mal vergrößert sehen
kann, daher **Staubatome**
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie **Haarfüßer**
so groß sind.

Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst gew.
Gaushaltungsgeschäft
zur Untersuchung aller Nah-
rungsmittel auf Verfälschung
u. des Fleisches auf Trichinen.
Die im Wasser lebenden
Infusions-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man lustig
umher schwimmen. 665b

Anßerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
Kurzichtige zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.

Anweisung wird beigegeben.
Versandhaus „Merkur“
Commandit-Gesellschaft
Berlin W. Leipzigerstr. 112-116

TORF-

STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Zum Wohl der

Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Aerzten warm
empfohlen wird. 481b

H. Koch, pens. Rgl. Förster
Bömben, Post Nieheim (Westf.).

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken

u. Postconverte
kaufe ich und bezahle Seltenheiten
namentlich in alten deutschen von
1850-75 bis à 100 Mark.
Ankaufsliste gratis. Vänderang-
erbet. Rgl. Schausp. H. Steinecke
Dannover, Wolfstr. 24. 6339

An- und Verkauf von

Häusern und

Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypothesen unter coulantem
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau
in 769b
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. fittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Wiesb. einzig prämierte
Platz-Stauffer-Ritt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Droger, Marktplatz,
E. Mebus, Droger, Launstr.,
Louis Schild, Droger, Langgasse
Jacob Frey, H. Crag, Jnh. Dr.
C. Crag, Langg. 29, Wiesbaden

Hand-Karren

zu verkaufen
4000 **Weilstraße 10.**

Kinderwagen

Ein noch
softer neuer
zu verkaufen **Niedstraße 2,**
3. Stock links. 1158*

Kinderbettstelle

zu verkaufen 1161*
Mehrgasse 34, 2. Etage.

Kleinen Anzeigen

unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalzinsuche, Ausleihofferten etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbuchs

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Wer hostet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen **Kaiser's Brust-**
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 364b

Schöne gebrauchte

Damen- u. Herrenkleider

Blousen, Capes, sind billig abzu-
geben bei Frau
H. Lange, Mehrgasse 35.

Kartoffelkasten, g. Trompete,

Deadbett mit Rissen u. Matr.,
Waschtopf mit Dringer und gr.
Paddel sehr bill. zu verkaufen
1110* **Römerberg 14, Part.**

Vollständiges

Schlosserwerkzeug

einzelne oder mit Geschäft und gut.
Kundschaft sofort zu verkaufen.
Kleine Anzahlung. Näheres in
der Exped. ds. Blattes. 1038

Bandsäge und

Frais-Maschine

neu, wenig gebraucht, unter
günstigen Bedingungen preisw.
zu verkaufen. Näheres bei
H. Schenkelberg,
Sattlerei u. Treibriemen-Fabrik,
Neugasse 12. 3989

Eine sch. Epheuwand

zu verkaufen, **Kirchgasse 3,**
Seitenbau links, 1. Stock. 1154

Piano,

gut, f. gef. sch. 1153*
zu verkaufen, **Hellmundstr. 45,**
2. Dinterh., 1. Stock r.

Tapeten!

Naturaltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten „20“
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
575 Gebrüder Ziegler,
Winden in Westfalen

Käufe und Verkäufe

Ein noch neuer einh. Schrank
ist umgushalber bill. zu verk.
a. **Moringstraße 32, Hth. Dachl.**

Beständig zu haben

große Küchenschranke, 130 l. 54 tief,
Obertheil 38 tief, mit schwarzer
Verzierung, 45 M., H. 120 lq.,
2thür. 100 l., 30-35 M., Tisch
6-8 M., gr. Küchendr. 6-7 M.,
1 oval. Tisch mit gestoch. Fuß
15 M., gr. Kleiderschränke, ein
einhür. 20 M., 2thür. 38 M.,
Beistelle 20 M. **Platterstr. 26,**
K. Klapper, Schreiner. 1121*

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen
4000 **Weilstraße 10.**

Kinderwagen

Ein noch
softer neuer
zu verkaufen **Niedstraße 2,**
3. Stock links. 1158*

Kinderbettstelle

zu verkaufen 1161*
Mehrgasse 34, 2. Etage.

Möbelzimmer

ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Langstraße 15, 3636

Gleichstraße 6, Wrbh., 3 St.

hoch, können zwei Arbeiter
Kost und Logis erhalten. 1108*

Gleichstr. 15a

ist ein schön
möbl. Zim.,
zu vermieten. 1182*

Al. Dohheimerstr. 5,

1. Stock links, erhalten Arbeiter
Kost und Logis. a

B. Zimmer mit 1 oder 2 Betten

Ellendogengasse 11, Strumpf-
und Wollgeschäft. 1147*

Feldstr. 17, möbl. Zim. a.

gleich od. spät. bill. zu verm. 1128*

Hellmundstr. 49,

2 Etage, ist ein schön möbliertes
Zimmer mit Pension an 2 Herren
wöchentlich für 9 M. auf gleich
zu haben. 3974

Hellmundstraße 62, Hinth.

1 St., erhält. reinkl. Arbeiter
Kost und Logis. 1133*

Helenenstr. 1,

2. Stock, Ecke der Bleichstraße,
schöne Zimmer, mit oder ohne
Pension, zu vermieten. a

Hirschgraben 21

erhält. 2 Arbeiter Schlafst. 1156*

Oranienstraße 15, Hinterh.

können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.
a

Oranienstraße 21,

Stb. 1 St., erhält. 2 Arbeiter bill.
Kost u. Log. p. W. 8.60 M. 1142*

Oranienstraße 40,

2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. daselbst. 3976

Oranienstraße 40,

Hth. 3 St. l., erh. ein anst. j.
Mann schönes Logis mit Kost.

Platterstraße 24,

3 St. ein einfach möbliertes
Zimmer a. 1. Mai zu verm. a

Röderstr. 5

schön möbliertes Zimmer an einen
anständigen Herrn zu verm. 1157*

Römerberg 12, Frontspitz

1 Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterh. Part. 3978

Wellrigstraße 14,

2. Stock, erhält ein anst. junger
Mann sch. Logis mit Kost. 1181*

Webergasse 54,

2. Stock r., ein möbl. Zimmer
zu verm. Näh. daselbst. 3963

Mehr. Plüsch- u. Kameel-

taischen-Garnituren, so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen **Joan Meisner**
Lapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Zu

vermieten.

Langstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.

Hartingstr. 13, Part.

große leere Mansarde für Möbel
sofort zu vermieten. 3866

Römerberg 39

schöne gerade Dachwohnung, zwei
große Zimmer, Küche mit Wasser,
Keller, per sofort oder später, sowie
1 Zimmer und Küche, ineinander-
gehend, M. 14 M., per 1. Juli
zu verm. Näh. 2. Stock. a

Stringasse 34

zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Möbelzimmer

ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Langstraße 15, 3636

Gleichstraße 6, Wrbh., 3 St.

hoch, können zwei Arbeiter
Kost und Logis erhalten. 1108*

Gleichstr. 15a

ist ein schön
möbl. Zim.,
zu vermieten. 1182*

Al. Dohheimerstr. 5,

1. Stock links, erhalten Arbeiter
Kost und Logis. a

B. Zimmer mit 1 oder 2 Betten

Ellendogengasse 11, Strumpf-
und Wollgeschäft. 1147*

Feldstr. 17, möbl. Zim. a.

gleich od. spät. bill. zu verm. 1128*

Hellmundstr. 49,

2 Etage, ist ein schön möbliertes
Zimmer mit Pension an 2 Herren
wöchentlich für 9 M. auf gleich
zu haben. 3974

Hellmundstraße 62, Hinth.

1 St., erhält. reinkl. Arbeiter
Kost und Logis. 1133*

Helenenstr. 1,

2. Stock, Ecke der Bleichstraße,
schöne Zimmer, mit oder ohne
Pension, zu vermieten. a

Hirschgraben 21

erhält. 2 Arbeiter Schlafst. 1156*

Oranienstraße 15, Hinterh.

können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.
a

Oranienstraße 21,

Stb. 1 St., erhält. 2 Arbeiter bill.
Kost u. Log. p. W. 8.60 M. 1142*

Oranienstraße 40,

2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. daselbst. 3976

Oranienstraße 40,

Hth. 3 St. l., erh. ein anst. j.
Mann schönes Logis mit Kost.

Platterstraße 24,

3 St. ein einfach möbliertes
Zimmer a. 1. Mai zu verm. a

Röderstr. 5

schön möbliertes Zimmer an einen
anständigen Herrn zu verm. 1157*

Römerberg 12, Frontspitz

folgende Extra-Züge eingelegt: Ab Rüdelsheim 7¹⁰ Vormittags, an Frankfurt 9¹⁰ Vormittags. Ab Frankfurt a. M. 11¹⁰ Nachts, an Rüdelsheim 1¹⁰ Nachts. Es fahren demnach Züge des Nachts ab Frankfurt am Main nach Rüdelsheim um 9¹⁰, 11¹⁰ und 1¹⁰. Die Züge halten an allen Stationen.

Briefcouvert mit Sicherung gegen die Röntgen-Strahlen. Wie schnell die Industrie aus der Wissenschaft Kapital schlägt, geht aus der Thatsache hervor, daß bereits ein für die R-Strahlen nicht durchlässiger Briefumschlag zum Patent angemeldet ist, nachdem doch kaum erst festgestellt ist, daß die Röntgen'schen Strahlen das Briefgeheimniß durchbrechen. Daß die Patentanmeldung kein schlechter Scherz ist, geht aus der Veröffentlichung des Patentamts im „Reichsanzeiger“ hervor. Ueber das Couvert läßt sich nur so viel mittheilen, daß das Innere desselben mit einer dünnen Lage sehr feinen, aber für die R-Strahlen undurchlässigen Metalls, wahrscheinlich Aluminium, bezogen ist.

Versteigerung. Die von Herrn Gerichtsvollzieher Schneider hier heute Vormittag anderwärts zwangsweise Versteigerung fand nicht, wie irrthümlich angezeigt, in dem Hause Friedrichstraße 16, sondern in dem Adenlofale der Firma L. Henninger, Friedrichstraße 11, statt.

300 Mark Belohnung! Der künftige Postgehilfe Groß in Nassau hat 4 Geldbriefe im Gesamtwerthe von 375 Mark 37 Pf. unterschlagen. Die Belohnung auf die Ergreifung des Täthlers und auf Wiedererlangung des Geldes hat die Oberpostdirektion von 150 Mk. auf 300 Mk. erhöht.

Ein Vogelhändler aus Wiesbaden, welcher gestern Vormittag auf dem Markt in Mainz Nachtigallen feilhielt und sich über deren Besitz nicht ausweisen konnte, wurde dort zur Polizeiwache gebracht.

Auf freien Fuß gesetzt wurde gestern Nachmittag der frühere Rechtsanwalt A. von Langenscheidt, dessen Verhaftung im November v. J. wegen Verdachts der Unterschlagung erfolgt war.

Das Domänenamt Nechtsdörfen bei Erbenheim bisher von den Herren Günterich und Weber gemeinsam gepachtet, wird — nach dem Ausscheiden des Herrn Weber — seit dem 1. Mai von Herrn P. Günterich allein bewirtschaftet.

Immobiliens-Versteigerung. Bei der heute Vormittag auf dem k. Amtsgericht stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des dem Wittver Heinrich Schreiner und seinen Kindern zustehenden, daher an der Rheinstraße belegenen dreifloßigen Wohnhauses mit Kriewand, zweistöckigem Hinterbau nebst Hofraum („Rheingauer Hof“) 70,000 Mk. taxirt, legten die Herren Gebr. Esch mit 55,500 Mk. das Höchstgebot ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 6. Mai. Eine kleine Probe von dem, was uns die heute beginnenden Festspiele im Hoftheater an Glanz und Pracht sowohl, wie auch an künstlerischen Leistungen bringen werden, erhielten wir gestern Abend beim Anblick einer Generalprobe zu „Theodora“, zu welcher die königliche Intendantin einen besonderen Kreis von Kunstfreunden eingeladen hatte. Seit mehreren Wochen ist mit dem denkbar größten Eifer an der Ausstattung dieses Sardou'schen Werkes gearbeitet worden, und in der That erschiene gestern die kostümliche, wie die dekorative Ausstattung in einer geradezu wunderbaren Pracht und Herrlichkeit. Mit fast verschwenderischem Pracht sind eine Fülle der herrlichsten Kostüme angefertigt worden, die so fein durchdacht, so künstlerisch, sachgemäß und farbenprächtig erscheinen, daß eine Uebersetzung nicht gut denkbar ist. Es würde indischer sein, wollten wir heute schon eine nähere Beschreibung darüber geben oder auf die Leistungen der Künstler und Künstlerinnen näher eingehen. Es genüge, zu konstatieren, daß nach dem gestern Gegebenen alle Zuschauer höchst entzückt waren und man darüber einig ist, daß die mit so großem Aufwand an Mühe und Kosten (die Ausstattung für Theodora allein dürfte sich auf nicht viel weniger als 50 000 Mk. belaufen) inaugurierten Festspiele, einen sichtlich ebenso glanzvollen, wie dem königl. Theater und unserer Curstadt würdigen Verlauf erwarten lassen.

Residenz-Theater. Der heutigen Wiederholung des lustigen Schwanen-„Familie Pont-Biquet“ folgt morgen, Donnerstag, die zwanzigste Aufführung von Sudermann's „Das Glück im Winkel“. Freitag gelangt auf vielfaches Verlangen, Halbes „Jugend“ nochmals zur Darstellung. Sonntag wird mit den ersten Kräften des Residenztheaters in den Hauptrollen und in sorgfältigster Einstudierung: „Francillon“ vorbereitet.

Julius Sturm ist am Samstag im fast vollendeten 80. Lebensjahre nach längerem Leiden zu Rast gestorben. Nur wenige Opfer der neueren Zeit sind so vollständig geworden, wie Julius Sturm, dessen in der Form so schlichte und klare, im Inbilde so zarte und innige Dichtungen in allen Kreisen des deutschen Volkes Eingang gefunden und Freude bereitet haben. Namentlich sein „Märchen“, sein von Ludwig Richter illustriertes „Kinderleben“, sein „Neues Fabelbuch“ u. s. w. haben die Jugend entzückt.

Waldmeisters Brautfahrt, die neue Operette von Jos. Strauss, hat in Berlin nach den Berichten dortiger Zeitungen gänzlich und entzückend, eine Thatsache, die um so mehr lediglich zu Gunsten des Componisten ausgelegt werden muß, als sich das Libretto an Dürftigkeit und Schablonenhaftigkeit um keinen Deut über die Opernzeit erhebt, mit denen seit Jahr und Tag das Publikum bespaßt worden ist. Die Musik ist in ihrer sprudelnden Frische, in ihrer reizvollen Instrumentation ganz dazu angethan, den Hörer zu entzücken und sich namentlich mit einzelnen hervorragenden „Schlagern“ in das Gedächtniß des melodienreichen Publikums einzuprägen. Der zweite Act bildet den Glanzpunkt der Operette. Hier folgt, von dem pitant-graziösen Terzett zwischen der schalkhaften Sängerin Pauline und zwei feistlichen Stadthaupten bis zu dem Waldmeister-Viebslied und dem brillanten Finale, ein Treffer dem andern. — Der Componist, der nach jedem Acte, jubelnd gerufen, vor der Rampe erscheinen mußte, wurde von den Darstellern der Hauptrollen trefflich unterstützt.

Aus der Umgegend.

Mainz, 6. Mai. Wasserstand. Staatspegel 2.54 cm, gestiegen 24 cm, Fahrpegel 326 cm.

Elville, 5. Mai. Am Sonntag fand im Rathhause hier eine Generalversammlung der Ortskrankenkasse des oberen Rheingaus statt. Dieselbe war hauptsächlich von Arbeitnehmern sehr stark besucht. Der Vorsitzende Herr Jos. Faerber eröffnete präcis 3 Uhr die Versammlung, worauf der

Kassierer Herr Adam Müller II. den Kassenbericht erstattete; nach Kenntnissnahme desselben wurde dem Vorstand von Seiten der Versammlung Entlastung ertheilt. An Stelle des verstorbenen Kassierers Herrn Dr. Schneider zu Döhrich wurde Herr Dr. Scheben daselbst gewählt. Bei Punkt 3 der Tagesordnung wurde mit 28 gegen 10 Stimmen beschlossen, für die Folge auch den Frauen der Kassenmitglieder im Falle der Erkrankung freie ärztliche Behandlung und Medizin zu gewähren. Sollte dieser Beschluß die Genehmigung der zuständigen Behörde erhalten, so wird derselbe bereits mit dem 1. Juli in Kraft treten, bei späterem Eintreffen der Genehmigung vom 1. des darauffolgenden Monats ab. Alles Weitere in dieser Angelegenheit überläßt die Versammlung dem Vorstande der Kasse.

Elville, 5. Mai. Bei der gestern stattgehabten Versteigerung der den Erben der verstorbenen Th. Gruner zugehörigen Weinbergen und Acker wurden folgende Resultate erzielt: Weinberg im „Mühlweg“, 1 Morgen 78 Aa, groß, per Aa. 27.50, Steigerer Herr Nicl. Kett; Weinberg im „Oberfeld“, 1 Morgen 15 Aa, groß, per Aa. zu 27.50 Mk., Steigerer Herr Nicl. Kett; Acker im „Großweh“, 45 Aa, groß, per Aa. zu 16 Mk., Steigerer Herr Chr. Kopp; Weinberg auf'm „Rein“, 90 Aa, groß, (Wemardung Riedrich) kein Gebot.

Döhrich, 5. Mai. Es wird beabsichtigt, in hiesiger Gemeinde die Stadtordnung einzuführen.

Johannisberg, 5. Mai. Am Sonntag Nachmittag entstand im hiesigen Gemeindegeld, Distrikt „Eisenberg“, anscheinend durch Reibstimmigkeit von Waldbesuchern, ein Brand; durch rasch herbeigeeilte Mannschaften wurde das Feuer alsbald gelöscht.

Bingen, 5. Mai. Heute Abend um 1/8 Uhr sprang hier ein junger Mann, dem Vernehmen nach ein Deutsch-Amerikaner, in den Rhein, in der Absicht, sich zu ertränken. Ein in der Nähe haltender Schiffer vermittelte jedoch dieses Vorhaben, indem er ihn aufsuchte und aus Land brachte, von wo aus seine Ueberführung nach dem Hospital erfolgte.

Langenscheidt, 5. Mai. Die von unserer Stadt und speziell vom Kriegerverein schon lange geplante Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die 1870–71 Gefallenen ist jetzt seiner Ausführung bedeutend näher gerückt. Es hat sich vor kurzer Zeit ein Komitee gebildet, welches die erforderlichen Schritte zur Ausführung des Denkmals bereits gethan hat. Die Kosten für das Denkmal sind auf ca. 3600 Mk. veranschlagt. Der zu diesem Zwecke bereits vorhandene Fonds des Kriegervereins beträgt ca. 1200 Mk., ferner hat Herr Busch von Schloß Noll dem Komitee in lebenswürdiger Weise 200 Mk. zur Verfügung gestellt, so daß nur noch ca. 2000 Mk. gezeichnet werden müssen, eine Summe, welche ohne jeden Zweifel auch von der hiesigen Einwohnerschaft gezeichnet werden wird.

Niederrhein, 5. Mai. Ein Einwohner von Vohrheim fand im hiesigen Gemeindegeld den 76 Jahre alten Tagelöhner Johann Georg B. von hier erhängt vor. Als Grund zur That wird vermutlich Geistesstörung angenommen, da der Selbstmörder in letzter Zeit ein sehr auffälliges Benehmen zur Schau trug.

Homburg, 5. Mai. Zum L'Internationale-Tournoi für aktive Offiziere des Heeres und der Marine sind sechs von Ihrer Majestät der Königin von Württemberg zwei neue lothbare Preise, bestehend in Uhren, gestiftet. Ueber die Propositionen zu diesem Tournoi, für welches der Kronprinz von Griechenland sein Erscheinen neuerdings zugesagt hat, bringen wir demnächst noch ausführlicheres. — Das Golf-Tournoi wird unter dem Protektorat des Großfürsten Michael am 24. Juni hier stattfinden. Hoffentlich gelingt es bei dieser Gelegenheit, einen ständigen „Golf-club“ in Homburg zu gründen.

Weilburg, 5. Mai. Wegen der im Kreise Dillenburg und in angrenzenden Kreisen herrschenden Maul- und Klauenseuche ist die Abhaltung der Viehmärkte zu Dillenburg am Donnerstag den 7. Mai, zu Herborn am Montag den 11. Mai und zu Haiger am Dienstag den 26. Mai verboten worden.

Nassau, 5. Mai. Am Samstag Morgen fand man am Waldbesam im Oberwies einen Handwerksburschen todt auf. Derselbe hatte Tags vorher in angetrunkenem Zustande auf dem Hofe Döhrich Quartier verlangt, und war, als man ihm bedauerte, solchen in Oberwies suchen zu wollen, weitergegangen. Jedenfalls hat er sich alsdann in's Freie gelagert, wo ihn der Tod, wohl infolge eines Schlaganfalls, ereilt haben wird.

Röhrich, 5. Mai. Kürzlich verunglückte der auf dem Reithof wohnhafte Hofbesitzer B. Er suchte seine schon gewordenen Pferde zu händigen, wobei er wahrscheinlich durch die Weichheit einen Stoß wider die Brust erhielt, so daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Marienberg, 5. Mai. Gestern hielt der Verein für Züchtung und Zerkelung der Wieserwälder Rindviehtrave unter dem Vorsteher des Herrn Pfarrers Feiger-Alpenrod im Hotel Feiger dahier seine Vorstandssitzung ab. Unter anderem wurde auch Zeit und Ort des diesjährigen Pferdemarktes bestimmt. Derselbe wird am 18. August in Gernsheim abgehalten werden. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre mit dem Markte eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen verbunden werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 6. Mai.

Wer ist der Dieb? Im November v. J. vermögte man im Arnoldsbainer Gemeindegeld mehrere Viehstämme. Von der fraglichen Stelle führte eine Wagenpurs nach der Festung des Nagelschmieds und Nachtwächters Heinrich B. von Arnoldsbain, es wurden auch 2 Stangen wie die gesuchten auf seinem Hausboden versteckt gefunden, und zum Ueberflus gelang es weiter festzustellen, daß die Eheleute zusammen Abends spät noch ausgefahren waren. Nachdem inzwischen vom hiesigen Schöffengericht die Frau thatsächlich wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt, er selbst aber freigesprochen worden ist, beschäftigt heute auf die Seiten des Herrn Amtsanwalts wider seine Freisprechung erhobene Berufung die Strafkammer das erste Erkenntnis. Es bleibt demgemäß bei der Freisprechung des Mannes.

Schwere Ruppel. Der frühere Hotelbesitzer selbige Redakteur Carl Lang, seine Tochter, die ledige Bild Lang, sein Sohn, der frühere Restaurateur Emil Lang, seine Ehefrau Ottilie geb. Esel, sowie sein früherer Kellner Carl Ohlenmacher, alle früher dahier, waren wegen Ruppel zur Verantwortung gezogen. Sie sollen in ihrem Gahhof ein vorübergehendes Absteigequartier für junge Leute beiderlei Geschlechtes eingerichtet haben. 17 junge Mädchen, meist bekannte Strahldirnen, sind in der Sache, welche bereits 3mal von der Rolle hat abgesetzt werden müssen, als Zeugen geladen und 8 von ihnen auch erschienen. Ein erneuter Verurtheilungsantrag blieb Anfangs ohne Erfolg. Nach mehr als einundneinhalbstündiger Verhandlung über die verschiedenen gestellten Anträge sagte der Gerichtshof den Beschluß, die Verhandlung zum vierten Male zu vertagen und wider den nicht erschienenen Restaurateur Emil Lang inzwischen Haftbefehl zu erlassen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Der Kronprinz vollendet heute das 14. Lebensjahr. Zur Geburtsstagsfeier hat sich die Kaiserin gestern Abend nach Plön begeben.

Berlin, 6. Mai. Die Gemahl des Reichskanzlers ist gestern Abend nach Auster abgereist.

Berlin, 6. Mai. Die „Kreuztg.“ meldet aus Belgrad, daß die Ernennung des neuen Cabinets in den nächsten Tagen erwartet wird. Der vom König in Audienz empfangene Nikolic wird als der ausersehene Minister des Aeußern bezeichnet.

Königsberg, 6. Mai. Vier Schüler eines hiesigen Gymnasiums sind spurlos verschwunden. Am 1. Mai Abends wurden sie von Fischern auf dem Haff gesehen. Seitdem fehlt jede Nachricht über ihr Verbleiben.

Paris, 6. Mai. Das Journal berichtet, daß der gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure abgehaltene oberste Kriegsrath wichtige Beschlüsse über Commando- und Organisationsfragen gefaßt hat. — Der Rappel berichtet, daß aus Furcht vor Unruhen am Sonntag Abend in Paris nach Verkundigung der Wahlergebnisse der Prokurator von Paris und 4 Richter die Nacht im Justizpalast zugebracht haben.

Paris, 6. Mai. In 173 französischen Gemeinden erhielten die Republikaner die Mehrheit, in 54 die Radikalen und Sozialisten und in 15 die Alliierten und Conservativen, die Stichwahlen finden am nächsten Sonntag statt.

Paris, 6. Mai. Die Blätter melden von einer neuen Spionagen-Affäre. Ein Votführer Namens Jäler, der seiner Zeit für Frankreich optirte, wurde verhaftet, weil er das Port von Romantville photographirte. Jäler war deutscher Unteroffizier und zuletzt Buchhalter. Man fand bei ihm deutsche Briefe vor. Jäler soll ein Complice des abgeurtheilten Spions Schwarz sein.

Paris, 6. Mai. Der „Temps“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria betreffend die Entdeckung eines Briefes des Verführers Lionel Phillips aus Johannesburg an den Londoner Bankier Wiesner. Aus diesem Briefe geht klar hervor, daß die englische Invasion in Transvaal von der englischen Bank und den Leitern der Charterer Company seit mehreren Monaten beschloffen war.

Brüssel, 6. Mai. Gestern empfing König Leopold den persischen Gesandten, welcher ihm seinen neuen Beglaubigungsbrief überreichte. — Die belgische Regierung hat beschlossen, der Süd-Polar-Expedition Gerlach einen Zuschuß von 100,000 Francs zu gewähren.

Brüssel, 6. Mai. In der belgischen Kammer begann gestern die Debatte betreffend den neuen Vorschlag von 15 Millionen, welchen die Regierung für den Congostaat verlangt. Der katholische Abgeordnete Collis bekämpfte die Vorlage in einer langen Rede, welche heute fortgesetzt wird.

Brüssel, 6. Mai. Die Polizei hielt in der Wohnung des verhafteten früheren Polizeicommissars Courtois Hausdurchsuchung ab und entdeckte in einer Kleiderkammer einen großen Theil der im Hause der ermordeten Baronin Perry gestohlenen Werthpapiere. Derselbe war infolgedessen gefänglich. Da Courtois' Frau früher in Diensten der Gräfin von Flandern stand, so wird auch sie des Diebstahls der Kleinodien der Gräfin von Flandern beschuldigt. — In der letzten Nacht wurden drei weitere Verhaftungen in der Morbassaire Herr vorgenommen, die Behörden sind überzeugt, daß sie jetzt alle Teilnehmer an diesem Mord festgenommen hat.

Rom, 6. Mai. Die Blätter jubeln über die nahe bevorstehende Befreiung Adigrats.

Rom, 6. Mai. Der Zustand Galimbertis ist neuerdings überaus bedenklich. Die Kräfte nehmen ab, so daß man das Schlimmste befürchtet.

Coblenz, 4. Mai. Der in dem benachbarten Pfaffendorf verlebte Generalleutnant z. D. v. Mertens hat sein ganzes Vermögen im Betrage von einer halben Million Mark seinem Diener und seiner Haushälterin vermacht. Legate von 5 bis 10,000 Mk. erhalten die Gemeinde Pfaffendorf und vier Personen.

Trier, 5. Mai. Der hier tagende Bezirksverein beider Hessen und Nassau des deutschen Fleischerverbandes faßte eine entsprechende Resolution gegen den Adenlof um 8 Uhr.

München, 5. Mai. Der Matrose Lindner, welcher vor längerer Zeit den einjährigen Hanfer am Stieglemaierplatz durch einen Dolchstoß schwer verletzte wurde heute vom hiesigen Landgericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Münster, 5. Mai. Ein räthselhafter Verbrecher erschien abends vor dem Gerichtshof. Nachdem der Vorsitzende ihm sein Strafurtheil gesprochen, sagte derselbe: „Ich hoffe, dies ist das letzte Mal, daß ich Sie zu bestrafen habe!“ — Delinquent: „Ja, wollen denn der Herr Richter sich pensionieren lassen?“

Stuttgart, 5. Mai. „Ja, mit dem Gehalt kann ich keine großen Sprünge machen.“ — Bureauchef: „Ja, hab' Sie auch nicht als Clown engagirt.“

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 25. April dem Landmann Philipp Karl Franz Jekel zu Sonnenberg e. L. A. Nina Marie Karoline. — Am 26. April dem Schreiner Philipp Wilhelm Lind zu Sonnenberg e. L. A. Nina Christiane. — Am 27. April dem Maurer Georg Peter Christian Moritz Eh zu Sonnenberg e. L. A. Philippine Marie. — Am 27. April dem Metzger Theodor August Karl Moritz Fritsch zu Sonnenberg e. L. A. Anna Elisabeth. — Am 27. April dem Landmann Heinrich Christian Mayer zu Nambach e. L. A. Hilba Auguste Karoline. — Am 28. April dem Maurer Franz Christian Wagner zu Nambach e. S. A. Ludwig Franz Christ am Emil Adolph.

Aufgehoben: Der Schlossergeselle Karl Philipp Wilhelm Scherer aus Niederfeldbach im Untertaunuskreis und Amalie Pauline Philippine Karoline Louise Hasenberger aus Sonnenberg, beide daselbst wohnhaft.

Verheiratet: Der Maurergehilfe Karl Philipp August Eh aus Sonnenberg und Maria Theresia Nias aus Bensberg im Kreise Nalheim am Rhein, beide wohnhaft zu Sonnenberg.

Auf die heute veröffentlichte Annonce, den Wiesbadener Apparat für Asthmaleidende betreffend, wird besonders aufmerksam gemacht.



Karl Wittich
Michelsberg 7, Ecke Gemelade-
badgässchen,
Best fortirtes
Bürstenwaarengeschäft,
Billigste Bezugsquelle,
auch für Wiederverkäufer.
Empfehle alle Bürstenwaaren,
sowie Korb- und Holzwaaren,
Küchenwaaren, Flechtwaaren,
Kamm- und Hornwaaren,
Fensterleder und Schwämme
in grösster Auswahl.



**Pflanzenkübel,
Waschbütten,**
rund und oval,
Eimer und Breiten,
Waschbütten etc.
empf. in grösster Auswahl
und billigst
Karl Wittich,
Michelsberg 7.

Tapeten-Reste
nur neue Muster, empfiehlt zu wirklichen Spottpreisen
Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

MAGGI'S
Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu
12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche,
fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch einge-
troffen bei:
Phil. Nagel, Neugasse 2.
Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. u. diejenigen à Nr. 1.10 zu 70 Pf. mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 7976

Wäsche für Arbeiter wird
gewaschen u. aus-
gebleicht Delsmündstrasse 47,
1 Stiege links.
Junge Bogenschneider
für dauernd, gegen hohen Lohn,
gesucht Ruisenstraße 15.

Solide Capital-Anlagen
zu 6—10% pro anno
bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene
Goldminen-Industrie.
Sachgemässe Informationen erteilen
225b **Schöber & Dilitz, Bankgeschäft, Dresden.**

Kneipp-Verein.
Donnerstag, den 7. M., Abends 8 Uhr:
Vortrag
des Herrn **Dr. Dietzel**, pract. Arzt, aus Frank-
furt über: „Die Heilmittel der Kneippkur und
ihre Anwendung“ im Saale des **Hotel Hahn.**
Interessenten herzlich willkommen. 1152*

Halte meine Sprechstunden für
Zahnleidende
jetzt **Langgasse 18 I,**
gegenüber von **Schmidt's Handschuhfabrik.**
1112 **Emil Müller.**
Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.

Feinstes Kraftbrot
und
ächstes englisches Brod
empfehl täglich frisch
J. W. Weygandt,
Bäckerei. **Goldgasse 5,** **Telephon**
198.

Zur bevorstehenden Brutsaison
empfehle von meinen höchst prämierten Stämmen

Bruteier:
Ferner empfehle:
**Fleisch-
Futtermehl**
bestes Fütterungsmittel zur Be-
förderung der Eierproduktion,
von 50 Pfund aufwärts ab m.
Zuchtsanitäts Oestrich-
Winkel.
C. Hexamer.
Bestellungen beliebe man **Grosse Burgstrasse 10** auf-
zugeben. 5364

Flaschenbier-Verkauf.
Von heute ab führe ich nur noch die anerkannt vorzüglichen,
garantirt reinen
Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei
in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à
1/2 Liter Inhalt zu 12 Pfg. frei ins Haus. Sorgfältige, prompte
Bedienung zusichernd, empfiehlt sich Hochachtungsvoll
W. Hohmann, Mauergasse 17.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 3426

Für Vereine oder Wirthhe
Ein noch sehr gut erhaltener Flügel ist Mangels
an Raum sehr billig abzugeben. 3970
Räumerstrasse 20, 2. Et. links

Asthma-

Leidenden
zur Nachricht, daß am 9. Mai d. J. im
Hotel Nonnenhof
in **Wiesbaden**

vielfach geäußerten Wünschen zufolge
das zu der überall als
erfolgreich bekannten
Kurmethode
des Empirikers **Paul Weidhass**
in **Niederbühl** bei **Dresden**
gehörige Instrument für Asthmie
unentgeltlich gezeigt und Einsicht in
Originalschreiben Geheilten gestattet
wird. Die Weidhass'sche Kur ist
nach den vorliegenden Attesten auch
in sehr veralteten (über 30 jährigen)
Fällen, sowie selbst bei 70- und
80 jährigen **Asthma-kranken** von
Erfolg begleitet gewesen; auch sind
Brustleidende und Halskranke,
die sich in hoffnungslosem Zustande
befanden, geheilt worden.

**Möbel — Betten —
Polsterwaaren**
empfehl
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Georg Reinemer Wwe.,
22 Michelsberg. **Michelsberg 22.**
NB. Sämmtliche Polsterwaaren werden in eigener Tapezierer-
werkstätte angefertigt. 3320

E. Brunn, Weinhandlung,
(gegr. 1857.)
Adelheidstrasse 33, nahe der Moritzstrasse,
empfiehlt einen sehr angenehmen reinen
1893er Trabener Mosel à 50 Pfg.
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, ein-
zelne 5 Pfg. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer,**
Rhein-, Bordeaux etc. Weine in allen Preislagen.

Fussboden-Oelfarben,
Fussboden-Lackfarben,
Fussbodenlacke,
in allen denkbaren möglichen Nuancen,
garantirt fleckfrei!
kauft man am vortheilhaftesten bei
Rörig & Cie.,
Lack- und Farben-Fabrikation.

**Feinste Süßrahm-Butter,
Schwäbmer-Rümmelkäsechen,
Käse**
empfehl in bester Qualität 7505

Georg Barleben,
Dampfmolkerei Trensä (Bezirk Cassel.)
Latrinen u. Schmutzwassergruben
werden sofort preiswürdig entleert.
Anmeldung **Diebrikerstrasse 19** und **Mauergasse 3/5**
Bureau. 1118
August Ott son, Abfuhrunternehmer.

Josefine Fiedler-Hilz
Stickerel-Geschäft
Wiesbaden
2 Steingasse 2, 3 Stiegen
Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickerelen jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Feinste Süßrahmbutter
verfendet gegen Nachnahme per
Pfund **Mark 1.20.** 8076
Molkerei Mehren,
Victor Koch.
Zwei Jahnen 2 1/2 Meter lg.
billig zu verk.
1185* **Sirichgraben 4.**

Königliche Schauspiele.
Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:
Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister **Dr. Hans Richter** (Wien),
Königlich Sächsischer General-Musikdirektor Hofrath
Ernst Schuch (Dresden),
Königlicher Kapellmeister **Josef Rebecq**, Kapellmeister **Josef Schlar.**
Dienstthuende Regisseure: **Max Köchy,** **Otto Dornewah.**
Chöre: Kapellmeister **Josef Schlar.** Ballet: Königlich Ballet-
meisterin **Annetta Balbo.** Decorative Einrichtungen: Königlich
artistisch-technischer Ober-Inspector **Carl August Schid.** Kostümliche
Einrichtungen: Königlich Ober-Inspector **Ludwig Raupp.**
Donnerstag, den 7. Mai 1896.
Zweiter Tag.

Preziosa.
Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von **P. A. Wolf.**
Musik von **C. M. von Deber.** — Dirigent: Herr Kapellmeister
Josef Schlar.
Personen:

Don Francesco de Sarcamo	Herr Schreiner.
Don Alonso, sein Sohn	Herr Robins.
Don Fernando de Azevedo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Herr Santen.
Don Eugenio, beider Sohn	Herr Grube.
Don Contreras	Herr Rosé.
Donna Petronella, seine Verlobte	Herr Ulrich.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Haber.
Diarda, eine alte Zigeunerin	Herr Wolff.
Preziosa	Herr Willig.
Lorenzo, Zigeuner	Herr Berg.
Sebastian, Zigeuner	Herr Rohmann.
Pedro, Schlossvogt	Herr Neumann.
Fabio, Schenkweirth	Herr Aligky.
Ambrasio	Herr Grebe.
Ein Bauer	Herr Romad.
Bedienter des Don Sarcamo	Herr Martin.
Bedienter des Don Azevedo	Herr Spiess.

Spanische Granden. Volk. Eine Zigeunerhorde.
(Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)
Nach dem 1. und 3. Akte findet eine grössere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Theodora.
Drama in 5 Akten und 8 Bildern von **Victorien Sardou.**
Deutsch von **Hermann von Boehmer.** — Musik von **Raffenet.**
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
Donnerstag, den 7. Mai 1896. 219. Abonnements-Vorstellung.
Duzendbilletts gültig. Novität! Zum 22. Male: **Das Glück**

Diese Woche Sonnabend Ziehung
Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.
200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur,**
Hannover, Gr. Parkstrasse 29.

In Wiesbaden zu haben bei: **M. Lewin, Langgasse 31; F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 10, Th. Wächter, Ob. Webergasse 36 und M. Steffens, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 15.** 799b

Bedarfs-Artikel
 für Herren u. Damen
 versendet Bernh. Taubert,
 3126 Leipzig VI
 Illustr. Preisliste gratis
 und franco. 6645

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstrasse.

Restaurant

der Neuzeit entsprechend hergerichtet

7 Minuten vom Kurhause entfernt.

Grosser schattiger Garten, neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht.

Diners, Soupers und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Lagerbier, gute reine Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Zur Eröffnung

Samstag, den 9. Mai

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff Hess. No. 80 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Münch.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Um geneigten Zuspruch bittet

Gottlieb Scheller, Restaurateur.

4003

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4,
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Ich habe jetzt in Verkauf genommen: 3992

Meinen

1893er Weisswein,

eigenes Wachsthum, à 60 Pf. per Flasche ohne Glas; ferner

1894er Moselwein

à 55 Pf. bei 25 Fl. à 50 Pf.

1893er Winkeler

à 70 Pf. bei 25 Fl. 65 Pf.

und empfehle diese als besonders preiswerthe Tischweine. — Von meinen feineren Rheinweinen sind extra hervorzuheben:

Oestricher Klostergarten	Mk. —.90
Niersteiner	1.10
Oestricher Landpflecht	1.10
Johannisberger	1.30
Winkeler Hasensprung	1.40
Rüdesheimer	1.60
Rüdesheimer Rheintrotland	1.90
Schloss Reinhartshausener	
Wisselbrunnen (Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen)	2.15

u. s. w.

Ferner habe reichhaltiges Lager in Moselweinen, die ich ebenfalls bestens empfehlen kann.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.



Empfehle in grosser Auswahl:

Herren-Anzüge hell u. dunkel aus soliden Stoffen, gut verarbeitet für Mk. 15, 18, 22, 27 etc.

Herren-Anzüge in elegantester Ausführung, für Mk. 30, 33, 35, 38, 40, 45.

Herren-Hosen in den neuesten Façons u. elegant. Ausführung für Mk. 3.00, 4.50, 5, 6, 7, 8, 10 bis 20 Mk.

Jünglings- u. Knabenanzüge von den billigsten bis zu den besten zu sehr billigen Preisen.

Als ganz besonderen Gelegenheitskauf offerire ich einen

Herren-Sackanzug

in elegantester Ausführung (vorräthig in allen Farben) für Mk. 30.

Es ist dieses das billigste, das je dagewesen ist.

Einen Posten zurückgesetzter Herren- und Knabenanzüge verkaufe ich, um damit zu räumen, für die Hälfte des früheren Preises. 3958

Hermann Brann,
12 Langgasse 12.

Fleisch-Verkauf.

Morgen Donnerstag und Samstag wird prima Rindfleisch à 56 Pfg. ausgehauen. Wellstr. 25.

Herren- und Knabenkleider-Fabrik



Größtes Lager am Platz

selbstgefertigter eleganter Herren- u. Knaben-Garderoben.

Reichhaltiges Stofflager.

Anfertigung nach

Maass.

Specialität:

Sportbekleidung

für Turner, Radfahrer, Ruderer etc.

Tricotturnhosen von

2.50 Mk. an.

Turnjoppen in Wolle von

7 Mk. an.

Radfahrer-Anzüge in garantirt farb- und wasch- echtem Cheviot, genau nach Vorschrift, fertig 24 Mk., nach Maass 32 Mk. 3899

Restaurant „Deutscher Hof“

Goldgasse 2a.

Eröffnung

der

Gartenwirthschaft

mit electrischer Beleuchtung,

prima Lagerbier

der Brauerei-Gesellschaft,

reine Weine,

vorzügl. selbstgekelterter Apfelwein,

Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. u. 1 Mk.

Reichhaltige Speisekarte.

Ph. Graumann.

„Waldhäuschen“.

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens.

Großer schattiger Garten, Pavillons, Grotten, Schutzhallen.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Ca. 2500 Sitzplätze.

Carl Müller.

Lokal-Sterbe-Verficherungs-Kasse.

Donnerstag, den 7. Mai d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Vorlage des revidirten Statuts. 3964

Hierzu ladet ein und ersucht um pünktliches Erscheinen Der Vorstand.